

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Rowarellzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. u. 3. Seite pro 4-gespaltene Rowarellzeile oder deren Raum 25 Kop. — Restanten: 60 Kop. pro Zeile, alle aber deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Auslandes angenommen, Eingeanderte Mannstreife, bei denen Honorar nicht ausreicht, verlangt wird, bleiben unberücksichtigt.

Ersteinst wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.40. Dieselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Nr. 384.

Sonnabend, den (11.) 24. August 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

Mannteuffel

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. — Entree 55 Kop. Reservierte Plätze 1 KBL. extra. — Am 1. und 16. jedes Monats neue Artisten. — Kapellmeister R. Antonius.

heute und täglich: Original-Borsini-Truppe!
Neue Debüts. u. A.: Miss Alice & Captain Srema

Africander Sharpshooters und die anderen neuengagierten erstklassigen Kunstkräfte.

THEATER

SCALA

Lodz, Ziegelstrasse № 18

Grosse Eröffnungsvorstellung

am 1. September 1912.

Die Direktion.

6102

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterzilge, Telefon Nr. 1479.
Empfang nur von diplomierten Zahnärztlichen Kräften
Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. —
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle

Gesellschaft F. Reddaway & Co.

Manschester - Moskau

vertreten durch dipl. Ingenieur PAUL BECKER, Lodz, Długastrasse Nr. 46, Telefon 28-68.

Reichhaltig. Lager in Patentriemen, Kameelhaarriemen, Lederriemen jeder Art, Nähriemen, Brenzente (Wagendecken), Schläuchen (Hanf u. Gummi) sowie allerlei technisch. Artikeln.

10446

VIII.-Klassige Jüdische Lehranstalt mit dem Kursus d. Kronsgymnasien

Lodz, Magistrats-Strasse Nr. 7 (an der Srednia),

macht bekannt, daß die Annahme von Aufnahmegesuchen bis zum 14./27. August in der Kanzlei der Lehranstalt, Magistratsstrasse Nr. 7, von 10 bis 1 Uhr mittags stattfindet.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 15./28. August etc.

10518

Meisterhaus-Garten.

Am Mittwoch, den 28. August 1912, Benefiz-Konzert,

zu welchem der Kapellmeister des 1. Schützenregiments,

W. Stempniowski, persönlich einladet.

Bei ungünstigem Wetter findet das Benefiz-Konzert am folgenden Tage statt.

Ausgewähltes Programm, u. A.: Wagner, Weber, Gluck, Koniuszko, Tschailowski, Duveture 1812.

Vassepantons haben keine Gültigkeit. 10542

Berein „Gasomir“.

Stimmbegabte Sänger u. Sängerinnen, welche dem Vereinschor beitreten wollen, mögen sich im Vereinslokale (Promenade 21) melden Montags und Donnerstags von 9-10 Uhr abends. 10537

Adv. Herman Feil

zurückgekehrt.

Zawadzkastr. Nr. 6 Telefon 15-64. 10608

Zahnarzt

Josef Halpern,

Petrikauer-Str. 18,

aus dem Auslande zurück, empfängt wieder selbst.

Zahnarzt A. Teplitzki

Sperrstunden

Petrikauerstrasse Nr. 121. I. Stod.

Dr. LUDWIG FALK

Spezialarzt für Sant- u. Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt Nawrotstr. 7. 10811

Die Zweiteilung Europas.

Berlin, 23. August.

Die „Besprechungen“ über die durch Oesterreich-Ungarn in Anregung gebrachte Balkanaktion sind nunmehr in vollem Gange, und wir wollen hoffen, daß sie glatt verlaufen und dazu beitragen werden, die hochgehenden Bogen in dem stürmgepeitschten europäischen Wetterwinkel zu glätten. Nur an höheren Stellen der Auswärtigen Aemter Europas, indessen dürften die Verschleppungen und Schwierigkeiten bekannt sein, die sich im Geschäftsgang nahezu einer jeden gemeinsamen Aktion der Mächte aus der Zweiteilung des europäischen Kontinents ergeben. Selbst wenn die Interessen identisch, das zu erreichende Ziel dasselbe ist — stets wird getrennt marschiert. Die Dreieinig, die Triple-Entente, so lautet das Selbstgespräch allemal bis in die kleinsten Details. Besonders von der einen der beiden Gruppen wird mit ganz eigentümlicher Zähigkeit an diesem Prinzip festgehalten, und oft ist man versucht, zu glauben, daß aus diesem Verhalten diplomatische Sondererfolge hergeleitet werden sollen, wo sie sich aus den Tatsachen selbst nicht konstruieren lassen. Die Unzulänglichkeiten, die auf diesen Zustand zurückzuführen sind, lassen sich unschwer erkennen. Sie haben sich erst jüngst bei den Friedensvermittlungsvorlesungen zwischen Italien und Türkei gezeigt, und sie dürften auch bei der durch Oesterreich-Ungarn vorgeschlagenen Balkanaktion ihre Rolle spielen. Nicht als ob — bis jetzt wenigstens — sich wirkliche Meinungsverschiedenheiten ergeben hätten. Aber das Gewicht, das gewisse Organe der Triple-Entente darauf legen, stets in weithin sichtbarer Form als abgesonderter und geschlossener Gang aufzutreten, verurteilt, wie gesagt, häufig unnötige Langsamkeiten. In tendenziöser Weise ist von einigen Seiten

gelegentlich der Balkan-Besprechungen das Wort „Dezentralisation“ als auf mazedonische Autonomie hindeutend ausgelegt worden. Wir sehen darin ein Bestreben, dem nicht scharf genug entgegengetreten werden kann, denn gerade das Gegenteil, die Aufrechterhaltung des Status quo, ist es, was erreicht werden soll, vorausgesetzt immer, daß sich die Mächte bis zum Ende über die Mittel zur Erreichung des Zweckes einig bleiben. Vielleicht wird sich auch Frankreich, zufrieden mit den Erfolgen, die der Pariser Presse zufolge, kürzlich an der Rewa erzielt wurden, dieses Mal mit dem schlichten Ruhm begnügen, seinen Einfluß, ohne nach Sondererwerbungen zu trachten, mit den anderen Mächten gemeinsam in den Dienst des europäischen Ruhebedürfnisses zu stellen. Gerade Frankreich hat durch seine sehr realen finanziellen Interessen in der Türkei ganz besonderen Grund, einer jeden neuen Zerstückelung des osmanischen Staatsgebietes mit allen seinen Kräften entgegenzutreten. In diesem Bestreben wird es sich sicher mit der Mehrzahl der Mächte im Einklang befinden, die aus dem Beispiel Ost-Rumeliens nur zu wohl wissen, daß für die Türkei ein autonomes Vilajet gleichbedeutend ist mit dem Verlust einer Provinz.

Graf Berchtolds Vorschlag und die Mächte.

Paris, 23. August. (Pres.-Centr.)

Das „Echo de Paris“ schreibt heute zu dem Vorschlage des Grafen Berchtold: „Man beginnt jetzt so ziemlich überall daran zu zweifeln, daß der Vorschlag des Grafen Berchtold ein greifbares Resultat ergeben wird. Die Aufnahme, welche der Schritt Oesterreich-Ungarns bei den Mächten gefunden hat, war zwar höflich, aber sehr reserviert. Aus der bisherigen Haltung der einzelnen Mächte klingen aber bereits ihre wahren Gefühle hindurch, und diese Gefühle scheinen dem Vorschlage nicht besonders günstig zu sein. In Italien ist man von der Anregung des Grafen Berchtold wenig erbaunt gewesen, da man dort befürchtet, daß Oesterreich die Absicht hat, sich allein Albanien dienstbar zu machen. Deutschland ist ebenfalls, trotz seines guten Willens, seinem Bundesgenossen zu helfen, nicht geneigt, mit Oesterreich-Ungarn gemeinsam zu einer ernsthaften Aktion auf dem Balkan zu schreiten. Die deutsche Regierung hält ein solches Vorgehen für inopportun und gefährlich. Rußland mißtraut den Absichten Oesterreichs, die es für wenig freundschaftlich hält. England will die türkische Regierung auf keinen Fall verstimmen, und da die englische Regierung weiß, daß der Schritt des Grafen Berchtold in der Türkei keine günstige Aufnahme gefunden hat, wird sie sich mit ihrer Aeußerung nicht sonderlich beeilen. In Frankreich erwartet man unbedingt, daß Graf Berchtold, seinem Vorschlage noch genauere Einzelheiten folgen läßt, bevor die französische Regierung endgültig Stellung dazu nimmt. Sedenfalls aber wird Frankreich nichts unternehmen, ohne sich vorher mit Rußland und England ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Im allgemeinen ist man in diplomatischen Kreisen der Ansicht, daß der Vorschlag des Grafen Berchtold im Sande verlaufen wird.“

Die Schwierigkeiten der Franzosen in Marokko.

In den französischen Ministerrat, der in Rambouillet abgehalten wurde, machte der Ministerpräsident Poincaré u. a. auch Mitteilungen über die Vorgänge in Marokko. Doch sind nähere Einzelheiten hierüber nicht bekannt geworden. Daß die Lage dort sehr ernst ist, geht aus nachstehenden Drahtberichten hervor: Tanger, 23. August. Nach der Abreise der Europäer aus Marrakesch vereinigten sich die Polizeisoldaten mit den Leuten des Glani und Mtuggi sowie dem städtischen Pöbel und begannen die Läden und Häuser, besonders die der Europäer, zu plündern.

Zwischen Marrakesch und der Küste herrscht allgemeine Unsicherheit; aus diesem Grunde ist auch die weitere Verfolgung der Mörder des Deutschen Dpitz zunächst unmöglich.

Paris, 23. August. Aus Mazagan wird unter dem 20. August gemeldet: El Giba ist am 16. August vor Marrakesch eingetroffen und hat bis zum 18. August mehrere Kämpfe geliefert. Nachdem dann Mtugi und die einheimische Polizeibehörde zu ihm übergegangen waren, zog El Giba am 18. August in die Stadt ein, bemächtigte sich der Kasbah und wurde zum Sultan ausgerufen. El Glani, der treu geblieben ist, wird mit dem französischen Konsul Maigret, dem Biskont, einem Hauptmann und einem Leutnant in seinem Hause belagert. El Giba soll nur über zweitausend Mann und zwei minderwertige Geschütze verfügen. An alle Stämme im Duffalgebiete soll er Sendboten geschickt haben.

Tanger, 23. August. Wegen Beschützung des von den Deutschen in Marrakesch zurückgelassenen Eigentums ist dem dortigen Pascha ein Antrag auf konsularischen Wege zugegangen, begleitet von einem Verzeichnis der ständig zu bewachenden deutschen Geschäfts- und Wohnhäuser. In Mogador meutert die Polizeitruppe.

Wie aus Elkar telegraphisch gemeldet wird, ist dort Muley Sussuf zum Sultan proklamiert worden. Es herrscht vollständige Ruhe. Bei Sidi el Barel ist ein neuer spanischer Posten eingerichtet worden, um das Gebiet zu beruhigen.

Zusammentreffen mit den Duffala.

Madrid, 23. August. (Pres.-Tel.) Nach einer Meldung aus Mazagan haben die französischen Streitkräfte die Operationen gegen die Duffal und Meshamma begonnen. Bei dem ersten Zusammentreffen verloren die Franzosen drei Tote und fünfundschwanzig Verletzte.

Die Nachrichten aus dem Gebiete der Hyaina lauten sehr schlecht. Viele Stämme gehen zum Kogi über.

Der Besitz Mulai Hafids, der von Fez nach Tanger transportiert wurde, ist unterwegs von Kabylen angegriffen und geraubt worden.

Das Schicksal des französischen Konsuls.

Paris, 23. August. Die Meldungen über die Lage in Marrakesch sind widersprechend. Nach den einen ist der französische Konsul mit seinen Begleitern gerettet. Nach den andern befindet er sich noch immer belagert in seinem Hause. Mtugi hat in die Proklamierung El Gibas zum Sultan eingewilligt.

Nach einer Meldung aus Madrid hat die Bevölkerung von Marrakesch alle europäischen Häuser geplündert.

Der Vatikan und die marokkanischen Diözesen.

Mailand, 23. August. (Pres.-Tel.) Der „Secolo“ veröffentlicht heute früh eine Meldung aus Rom, wonach in vatikanischen Kreisen mit lebhaftem Interesse die Besprechungen zwischen Frankreich und Spanien über die Marokkofrage verfolgt werden. Man erklärt im Vatikan, daß sich tatsächlich in dem provisorischen Vertrag eine Bestimmung befindet, wonach Frankreich mit dem Vatikan die Frage der marokkanischen Bistümer regeln wolle. Eine als offiziös bekannte Agentur des Vatikans verbreitete gestern Abend folgende Note: In vatikanischen Kreisen ist man sehr sympathisch durch das französische Dekret berührt, das die Kathedralen Frankreichs in das Departement der schönen Künste einreicht und dabei doch den Gebrauch den Gläubigen überläßt. Man betrachtet diese Tatsache als eine persönliche Wendung in der inneren Politik Frankreichs und als eine Rücksichtnahme gegen die katholische Kirche. Der Inhalt dieser Information, so bemerkt der „Secolo“, gibt einen Begriff von der gegenwärtigen Stimmung im Vatikan.

A. S. Suworin †.

P. Petersburg, 24. August. Um 3 Uhr morgens verstarb der Herausgeber der „Nowoje Wremja“, Suworin.

Alexei Sergejewitsch Suworin wurde am 28. September 1834 geboren. In seiner Jugend war er in der provinziellen Presse, wie auch in der Petersburger „Nedelka“, als liberaler Journalist bekannt. Auch die „Nowoje Wremja“, die 1869 begründet wurde, verfolgte anfangs eine nationaldemokratische Tendenz; später aber wurde sie so recht das Blatt, das sich ausschließlich der Richtung zu wendet, nach welcher der Wind bläst. Suworin selbst zog sich schon vor einer Reihe von Jahren von der Leitung des Blattes zurück; dagegen widmete er sich seinem Verlage und der Buchhandlung, die ein weitverbreitetes Millionengeschäft darstellte. In der Richtung seines Blattes, das sein Lebenswerk darstellt, wird wohl keine Veränderung eintreten; die Zeitung wurde vor kurzem in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, und ein großer Teil der Aktien befindet sich in fremden Händen, die die Schriftleitung übernommen haben.

Chronik u. Lokales.

Zur Verstärkung der militärischen Luftflotte hat der Minister des Innern es gestattet, im gesamten Reich eine einjährige Spendenaktion nach dem Muster der Blumentage zu veranstalten, wobei Metallabzeichen und die vom Komitee zur Verstärkung der militärischen Luftflotte herausgegebenen Broschüren zum Verkauf gelangen sollen. Der Tag zur Sammlung der Spenden muß in den einzelnen Gouvernements vom genannten Komitee im Einvernehmen mit den örtlichen Gouvernementsbehörden festgesetzt werden.

Zur Vorbereitung von Professoren. Der Minister für Handel und Industrie wirkte auf gesetzgeberischen Wege einen Kredit zur Erteilung von Stipendien aus, um Professoren der technischen und besonderen Wissenschaften für die Hochschulen vorzubereiten, die unter dem Ministerium für Handel und Industrie stehen. Stipendien können lediglich Kandidaten erhalten, die vom Konseil der Hochschulen vorgestellt werden. Für Personen, die sich in Lande zu Professoren vorbereiten, soll das Stipendium 1200 Rbl. jährlich betragen, für im Auslande sich vorbereitende — 2000 Rbl., für Personen, die sich zu Studiengzwecken über die Grenzen Europas hinaus begeben, können durch den Minister größere Stipendien zuerkannt werden. Zu diesem Zwecke wurden für das laufende Jahr 28,800 Rbl. assigniert, für das Jahr 1913 — 81,600 Rbl. und für das Jahr 1914 — 52,800 Rbl.

In Sachen der Ausfolgung von Pässen an verheiratete Frauen sandte die Kanzlei des Warschauer Generalgouverneurs an die Gouverneure des Königreichs Polen und an den Oberpolizeimeister von Warschau ein Zirkular nachstehenden Inhalts: Auf Grund des Zirkulars des Warschauer Generalgouverneurs vom 7. (20.) Dezember 1900 unter Nr. 19971 wurde festgesetzt, verheirateten Frauen, von denen der Aufenthalt ihrer Männer unbekannt ist, auf Grund eines von der Polizei angefertigten Zeugnisses über die Abwesenheit und den unbekanntem Aufenthalt der Ehemänner besondere Pässe auszustellen, jedoch mit der Einschränkung, daß obige Pässe, im Einklang mit Art. 219 des Ehegesetzes vom Jahre 1886, mit der Anführung eines bestimmten Wohnortes ausgefertigt werden müssen. Aus der jetzt vom Ministerium des Innern erhaltenen Kopie der Verordnung des dirigierenden Senats vom 9. (22.) April d. J. unter Nr. 4753 in Sachen der Ausfolgung von besonderen Legitimationen an verheiratete Frauen geht hervor, daß das Recht der Frau, die durch die Schuld des Mannes nicht mit ihm lebt, besondere Legitimation ohne das Einverständnis des Mannes zu erhalten — auf Grund zahlreicher Entscheidungen des Zivilkassationsdepartements des dirigierenden Senats (Nr. 41 v. Jahre 1876, Nr. 29 v. 7. 1886, Nr. 18 v. 7. 1890, Nr. 106 v. 7. 1893, Nr. 8 v. 7. 1906 n. a.) festgesetzt wurde. Das oben angeführte Departement erklärte, daß die Ehefrau, die durch die Schuld des Mannes nicht mit ihm lebt und die sich nicht freiwillig des gemeinsamen Lebens mit ihm entzieht, das Recht hat, getrennt von ihrem Manne zu leben, wobei dieses Recht keinerlei Grenzen in der Wahl des Wohnortes vorzieht. Auf Grund dieser Senatsentscheidungen werden entsprechende Veränderungen in der oben detaillierten Zirkularausfertigung des Warschauer Generalgouverneurs vom 7. (20.) Dezember 1900 unter Nr. 19971 eingeführt.

W. Personalnachricht. Unser Herr Stadtpräsident, Wladimir Stanislawowitsch, hat sich heute früh in dienstlichen Angelegenheiten nach Warschau begeben. Während seiner Abwesenheit wird ihn der Vizepräsident Herr Andrejew vertreten.

Vor den Wahlen. Als Ergänzung zu unserer Notiz in der heutigen Morgennummer teilen wir mit, daß die Beschwerden nicht in der Lokalen Kreis-Kommission, sondern in der Petrikauer Gouvernementskommission, die sich in Petrikau, im Lokale des Bezirksgerichts befindet, entgegengenommen werden. Die Eingaben können entweder persönlich oder per Post (in eingeschriebenem Brief) gemacht werden. Die Adresse auf dem Kuvert muß lauten: Въ Петроковскую Губернскую по делам о выборах въ Государственную Думу комиссию, Петроковъ. Въ званіи окружнаго суда. Die Beschwerde selbst muß ebenfalls nicht an die Lokale, sondern an die Petrikauer Kommission gerichtet sein und muß lauten: Въ Петроковскую Губернскую по делам о выборах комиссию. Den Text haben wir heute früh mitgeteilt.

Strafen für das unerlaubte Benutzen des Rothens Kreuzes. Das Allerhöchste am 11. Juli d. M. bestätigte Gesetz über die Festsetzung der kriminellen Verantwortlichkeit für die unerlaubte Benutzung des Emblems oder der Benennung „Rothes“ oder „Weißes Kreuz“ wurde veröffentlicht. Auf Grund dieses Gesetzes werden alle diejenigen, welche auf ihren Schildern, Wafeln, Preislisten u. s. w. das Abzeichen des Rothens Kreuzes anbringen lassen, oder diese Bezeichnung benutzen, sowie in ihren handelsindustriellen Niederlagen mit diesem Abzeichen oder Namen versehenen Waaren oder Erzeugnisse aufbewahren, ohne hierzu die entsprechende Erlaubnis zu besitzen, bestraft:

heim ersten Mal mit einer Geldstrafe bis zu 200 Rbl., beim zweiten Mal — bis zu 500 Rbl., beim dritten Mal — mit Arrest von 3 Wochen bis zu 3 Monaten. **Einfuhr obereschlesischer Eisenfabrikate.** Die Holzwerke in Ruffisch-Polen besitzen noch immer keine Verfeinerungsmaschinen, wie sie zur Herstellung dünner Drehbills erforderlich sind. Da die Fabrikation von emaillierten Geschirren in Polen sehr intensiv betrieben wird, so beträgt das Kontingent des aus Schlessien eingeführten Blechs im Jahre 200 bis 250 Waggons. Die Nachfrage ist in den letzten Monaten so reg, daß die obereschlesischen Werke Lieferungen nur noch mit achtmonatiger Frist annehmen. Ferner beabsichtigen die polnischen metallbearbeitenden Fabriken in nächster Zeit größere Quantitäten obereschlesischer Bandeisens zu importieren. Einheimisches Bandeisens ist infolge des Preisrückganges für Breite und Dicke, der höher als in Schlessien ist, nur wenig niedriger im Preise als importiertes, trotz Zoll und Fracht.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Im Konferenzsaal beim Armenhause fand gestern nachmittags eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder des christlichen Wohltätigkeitsvereins statt. Um 5 1/2 Uhr eröffnete der Präsident des Vereins Herr Pastor Rudolf Gundlach die Sitzung, der die Anwesenden ermahnte, das Andenken des verstorbenen Verwaltungsmitgliedes Herrn Josef Eigner durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was auch geschah. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 30. Juli l. J. verlesen war, gab das Mitglied Herr St. Herzberg (Sekretär) den vom Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler zusammengestellten Rechenschaftsbericht des am 4. August a. c. in Helenehof stattgehabten Gartenfestes bekannt. Die Gesamteinnahmen betrugen 16,165 Rbl. 15 Kop. und die Ausgaben 4,897 Rbl. 54 Kop., so daß eine Reineinnahme von 11,267 Rbl. 61 Kop. erzielt wurde. Angesichts des allgemeinen Stillstandes im Handel und der Industrie ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis, weswegen die Verwaltung beschloß, in den hiesigen Tageszeitungen nachstehenden Firmen und Personen, die durch ihre Teilnahme zum Erfolg beitragen, den öffentlichen herzlichsten Dank auszusprechen und zwar: Der Akt.-Ges. R. Scheibler für gewährte Fabrikvorchester und die Ueberführung von 300 Rbl. als Spende zum Bau der Gewinnzelle; L. Grohmann gleichzeitig für die Ueberführung von 100 Rbl. zum Bau der Zelle; Leonhard, Wolfert und Siebert für die Ueberführung des Fabrikvorchesters; Ed. Kummer für die alljährliche elektrische Beleuchtung des ganzen Parkes; Josef Hesse für die alljährliche kostenlose Lieferung der Drahtlinge zu den Gewinnnummern; der freiwilligen Feuerwehr für die musterartige Aufrechterhaltung der Ordnung während des Festes; allen gütigen Geld- und Pfandspendern; dem ganzen Organisationskomitee des Festes; den Herren Bezirks- und Armenvorstehern; den geehrten Herren, die den Vorverkauf der Billets übernahmen; ferner die die Gewinnnummern und die Pfänder aussteilten und die an der Kasse die Billets verkanften, sowie auch allen Personen, die, sei es durch Mitarbeit oder Besuch des Festes, zur Erzielung dieses so unerwarteten Resultates beitrugen. Der Vizepräsident, Herr Rudolf Ziegler, berichtete über den an der Zagajnikowastraße befindlichen zwei Morgen großen, dem Verein gehörigen Platz, der von Fuhrleuten zum Abladen von allerhand Schutt und verschiedener Abfälle u. s. w. benutzt wird, wodurch dem Verein Schaden zugefügt wird. Die Verwaltung beschloß, um dieses Grundstück einen tiefen Graben ziehen zu lassen, um den Fuhrleuten den Weg zu versperrern. Die Errichtung eines Platzes zum Bau eines Gebäudes für die dritte Kinderbewahranstalt seitens des Magistrats der Stadt Lodz wurde infolge der vom Magistrat gestellten erschwerten Umstände vorläufig abgelehnt, in der Hoffnung, daß der Verein in Kürze einen solchen Platz zu günstigeren Bedingungen finden wird. Es wurde über die Angelegenheit der Insassin des Armenhauses Wanda Moser beraten, die an Geisteskrankheit leidet und die sich mit Selbstmordgedanken trägt. Am einem unliebsamen Vorfall aus dem Wege zu gehen, wurde die Genannte zu ihrem Bruder gebracht. Da bei deren Aufnahme 500 Rbl. hinterlegt wurden, beschloß die Verwaltung, abgesehen von dem monatlichen Aufenthalt in dem Armenhause, dieses Geld voll und ganz zu retournieren, da diese Person in einer Irrenheilanstalt untergebracht werden muß. Der Versammlung wurde das Protokoll des Komitees des Nachtspils bekannt gegeben, das für richtig befunden und unterzeichnet wurde. Dagegen wurde auch das Protokoll der 4. Bezirkskommission mit der angeführten Neuwahl und zwar der Herren Jan Menzel als Präsident, Gregor Hef als Vizepräsident, Bogumil Kowalski als Sekretär und Gustav Kowalski als Kassierer und die Herren Julius Schäfer, Theofil Gruschla, Gottlieb Kowalski und A. Bujenka als Armenvorsteher, bestätigt. Die Verwaltung sah auch die Rechnungen der Irrenheilanstalt in Kochanowka auf die Summe von 2162 Rbl. 80 Kop. durch und ordnete an, diese zu regulieren. Nach erschöpfter Tagesordnung wandte sich der Präsident Herr Pastor Gundlach mit heißen Dankesworten an alle Herren Bezirks- und Armenvorsteher, besonders aber an die Mitglieder des Organisationskomitees, die Herren R. Klufow, W. Kaminski, L. Gancelt, M. Trenkler und S. E. Martin für ihre energische und volle persönliche Anspannung bei dem Arrangement des Gartenfestes, das ein so günstiges Resultat zeitigte. Die letzten Dankesworte seiner Ansprache aber galten dem Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler mit dem Ausdruck der Anerkennung der ganzen Verwaltung für die zielbewußte und unermüdete Andauer bei der Veranstaltung des so gelungenen Gartenfestes und, nachdem noch 17 Personen beiderlei Geschlechts als Insassen des Armenhauses Aufnahme fanden, schloß Herr Pastor Gundlach um 8 Uhr abends die Sitzung.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Im Konferenzsaal beim Armenhause fand gestern nachmittags eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder des christlichen Wohltätigkeitsvereins statt. Um 5 1/2 Uhr eröffnete der Präsident des Vereins Herr Pastor Rudolf Gundlach die Sitzung, der die Anwesenden ermahnte, das Andenken des verstorbenen Verwaltungsmitgliedes Herrn Josef Eigner durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was auch geschah. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 30. Juli l. J. verlesen war, gab das Mitglied Herr St. Herzberg (Sekretär) den vom Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler zusammengestellten Rechenschaftsbericht des am 4. August a. c. in Helenehof stattgehabten Gartenfestes bekannt. Die Gesamteinnahmen betrugen 16,165 Rbl. 15 Kop. und die Ausgaben 4,897 Rbl. 54 Kop., so daß eine Reineinnahme von 11,267 Rbl. 61 Kop. erzielt wurde. Angesichts des allgemeinen Stillstandes im Handel und der Industrie ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis, weswegen die Verwaltung beschloß, in den hiesigen Tageszeitungen nachstehenden Firmen und Personen, die durch ihre Teilnahme zum Erfolg beitragen, den öffentlichen herzlichsten Dank auszusprechen und zwar: Der Akt.-Ges. R. Scheibler für gewährte Fabrikvorchester und die Ueberführung von 300 Rbl. als Spende zum Bau der Gewinnzelle; L. Grohmann gleichzeitig für die Ueberführung von 100 Rbl. zum Bau der Zelle; Leonhard, Wolfert und Siebert für die Ueberführung des Fabrikvorchesters; Ed. Kummer für die alljährliche elektrische Beleuchtung des ganzen Parkes; Josef Hesse für die alljährliche kostenlose Lieferung der Drahtlinge zu den Gewinnnummern; der freiwilligen Feuerwehr für die musterartige Aufrechterhaltung der Ordnung während des Festes; allen gütigen Geld- und Pfandspendern; dem ganzen Organisationskomitee des Festes; den Herren Bezirks- und Armenvorstehern; den geehrten Herren, die den Vorverkauf der Billets übernahmen; ferner die die Gewinnnummern und die Pfänder aussteilten und die an der Kasse die Billets verkanften, sowie auch allen Personen, die, sei es durch Mitarbeit oder Besuch des Festes, zur Erzielung dieses so unerwarteten Resultates beitrugen. Der Vizepräsident, Herr Rudolf Ziegler, berichtete über den an der Zagajnikowastraße befindlichen zwei Morgen großen, dem Verein gehörigen Platz, der von Fuhrleuten zum Abladen von allerhand Schutt und verschiedener Abfälle u. s. w. benutzt wird, wodurch dem Verein Schaden zugefügt wird. Die Verwaltung beschloß, um dieses Grundstück einen tiefen Graben ziehen zu lassen, um den Fuhrleuten den Weg zu versperrern. Die Errichtung eines Platzes zum Bau eines Gebäudes für die dritte Kinderbewahranstalt seitens des Magistrats der Stadt Lodz wurde infolge der vom Magistrat gestellten erschwerten Umstände vorläufig abgelehnt, in der Hoffnung, daß der Verein in Kürze einen solchen Platz zu günstigeren Bedingungen finden wird. Es wurde über die Angelegenheit der Insassin des Armenhauses Wanda Moser beraten, die an Geisteskrankheit leidet und die sich mit Selbstmordgedanken trägt. Am einem unliebsamen Vorfall aus dem Wege zu gehen, wurde die Genannte zu ihrem Bruder gebracht. Da bei deren Aufnahme 500 Rbl. hinterlegt wurden, beschloß die Verwaltung, abgesehen von dem monatlichen Aufenthalt in dem Armenhause, dieses Geld voll und ganz zu retournieren, da diese Person in einer Irrenheilanstalt untergebracht werden muß. Der Versammlung wurde das Protokoll des Komitees des Nachtspils bekannt gegeben, das für richtig befunden und unterzeichnet wurde. Dagegen wurde auch das Protokoll der 4. Bezirkskommission mit der angeführten Neuwahl und zwar der Herren Jan Menzel als Präsident, Gregor Hef als Vizepräsident, Bogumil Kowalski als Sekretär und Gustav Kowalski als Kassierer und die Herren Julius Schäfer, Theofil Gruschla, Gottlieb Kowalski und A. Bujenka als Armenvorsteher, bestätigt. Die Verwaltung sah auch die Rechnungen der Irrenheilanstalt in Kochanowka auf die Summe von 2162 Rbl. 80 Kop. durch und ordnete an, diese zu regulieren. Nach erschöpfter Tagesordnung wandte sich der Präsident Herr Pastor Gundlach mit heißen Dankesworten an alle Herren Bezirks- und Armenvorsteher, besonders aber an die Mitglieder des Organisationskomitees, die Herren R. Klufow, W. Kaminski, L. Gancelt, M. Trenkler und S. E. Martin für ihre energische und volle persönliche Anspannung bei dem Arrangement des Gartenfestes, das ein so günstiges Resultat zeitigte. Die letzten Dankesworte seiner Ansprache aber galten dem Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler mit dem Ausdruck der Anerkennung der ganzen Verwaltung für die zielbewußte und unermüdete Andauer bei der Veranstaltung des so gelungenen Gartenfestes und, nachdem noch 17 Personen beiderlei Geschlechts als Insassen des Armenhauses Aufnahme fanden, schloß Herr Pastor Gundlach um 8 Uhr abends die Sitzung.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Im Konferenzsaal beim Armenhause fand gestern nachmittags eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder des christlichen Wohltätigkeitsvereins statt. Um 5 1/2 Uhr eröffnete der Präsident des Vereins Herr Pastor Rudolf Gundlach die Sitzung, der die Anwesenden ermahnte, das Andenken des verstorbenen Verwaltungsmitgliedes Herrn Josef Eigner durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was auch geschah. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 30. Juli l. J. verlesen war, gab das Mitglied Herr St. Herzberg (Sekretär) den vom Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler zusammengestellten Rechenschaftsbericht des am 4. August a. c. in Helenehof stattgehabten Gartenfestes bekannt. Die Gesamteinnahmen betrugen 16,165 Rbl. 15 Kop. und die Ausgaben 4,897 Rbl. 54 Kop., so daß eine Reineinnahme von 11,267 Rbl. 61 Kop. erzielt wurde. Angesichts des allgemeinen Stillstandes im Handel und der Industrie ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis, weswegen die Verwaltung beschloß, in den hiesigen Tageszeitungen nachstehenden Firmen und Personen, die durch ihre Teilnahme zum Erfolg beitragen, den öffentlichen herzlichsten Dank auszusprechen und zwar: Der Akt.-Ges. R. Scheibler für gewährte Fabrikvorchester und die Ueberführung von 300 Rbl. als Spende zum Bau der Gewinnzelle; L. Grohmann gleichzeitig für die Ueberführung von 100 Rbl. zum Bau der Zelle; Leonhard, Wolfert und Siebert für die Ueberführung des Fabrikvorchesters; Ed. Kummer für die alljährliche elektrische Beleuchtung des ganzen Parkes; Josef Hesse für die alljährliche kostenlose Lieferung der Drahtlinge zu den Gewinnnummern; der freiwilligen Feuerwehr für die musterartige Aufrechterhaltung der Ordnung während des Festes; allen gütigen Geld- und Pfandspendern; dem ganzen Organisationskomitee des Festes; den Herren Bezirks- und Armenvorstehern; den geehrten Herren, die den Vorverkauf der Billets übernahmen; ferner die die Gewinnnummern und die Pfänder aussteilten und die an der Kasse die Billets verkanften, sowie auch allen Personen, die, sei es durch Mitarbeit oder Besuch des Festes, zur Erzielung dieses so unerwarteten Resultates beitrugen. Der Vizepräsident, Herr Rudolf Ziegler, berichtete über den an der Zagajnikowastraße befindlichen zwei Morgen großen, dem Verein gehörigen Platz, der von Fuhrleuten zum Abladen von allerhand Schutt und verschiedener Abfälle u. s. w. benutzt wird, wodurch dem Verein Schaden zugefügt wird. Die Verwaltung beschloß, um dieses Grundstück einen tiefen Graben ziehen zu lassen, um den Fuhrleuten den Weg zu versperrern. Die Errichtung eines Platzes zum Bau eines Gebäudes für die dritte Kinderbewahranstalt seitens des Magistrats der Stadt Lodz wurde infolge der vom Magistrat gestellten erschwerten Umstände vorläufig abgelehnt, in der Hoffnung, daß der Verein in Kürze einen solchen Platz zu günstigeren Bedingungen finden wird. Es wurde über die Angelegenheit der Insassin des Armenhauses Wanda Moser beraten, die an Geisteskrankheit leidet und die sich mit Selbstmordgedanken trägt. Am einem unliebsamen Vorfall aus dem Wege zu gehen, wurde die Genannte zu ihrem Bruder gebracht. Da bei deren Aufnahme 500 Rbl. hinterlegt wurden, beschloß die Verwaltung, abgesehen von dem monatlichen Aufenthalt in dem Armenhause, dieses Geld voll und ganz zu retournieren, da diese Person in einer Irrenheilanstalt untergebracht werden muß. Der Versammlung wurde das Protokoll des Komitees des Nachtspils bekannt gegeben, das für richtig befunden und unterzeichnet wurde. Dagegen wurde auch das Protokoll der 4. Bezirkskommission mit der angeführten Neuwahl und zwar der Herren Jan Menzel als Präsident, Gregor Hef als Vizepräsident, Bogumil Kowalski als Sekretär und Gustav Kowalski als Kassierer und die Herren Julius Schäfer, Theofil Gruschla, Gottlieb Kowalski und A. Bujenka als Armenvorsteher, bestätigt. Die Verwaltung sah auch die Rechnungen der Irrenheilanstalt in Kochanowka auf die Summe von 2162 Rbl. 80 Kop. durch und ordnete an, diese zu regulieren. Nach erschöpfter Tagesordnung wandte sich der Präsident Herr Pastor Gundlach mit heißen Dankesworten an alle Herren Bezirks- und Armenvorsteher, besonders aber an die Mitglieder des Organisationskomitees, die Herren R. Klufow, W. Kaminski, L. Gancelt, M. Trenkler und S. E. Martin für ihre energische und volle persönliche Anspannung bei dem Arrangement des Gartenfestes, das ein so günstiges Resultat zeitigte. Die letzten Dankesworte seiner Ansprache aber galten dem Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler mit dem Ausdruck der Anerkennung der ganzen Verwaltung für die zielbewußte und unermüdete Andauer bei der Veranstaltung des so gelungenen Gartenfestes und, nachdem noch 17 Personen beiderlei Geschlechts als Insassen des Armenhauses Aufnahme fanden, schloß Herr Pastor Gundlach um 8 Uhr abends die Sitzung.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Im Konferenzsaal beim Armenhause fand gestern nachmittags eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder des christlichen Wohltätigkeitsvereins statt. Um 5 1/2 Uhr eröffnete der Präsident des Vereins Herr Pastor Rudolf Gundlach die Sitzung, der die Anwesenden ermahnte, das Andenken des verstorbenen Verwaltungsmitgliedes Herrn Josef Eigner durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was auch geschah. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 30. Juli l. J. verlesen war, gab das Mitglied Herr St. Herzberg (Sekretär) den vom Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler zusammengestellten Rechenschaftsbericht des am 4. August a. c. in Helenehof stattgehabten Gartenfestes bekannt. Die Gesamteinnahmen betrugen 16,165 Rbl. 15 Kop. und die Ausgaben 4,897 Rbl. 54 Kop., so daß eine Reineinnahme von 11,267 Rbl. 61 Kop. erzielt wurde. Angesichts des allgemeinen Stillstandes im Handel und der Industrie ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis, weswegen die Verwaltung beschloß, in den hiesigen Tageszeitungen nachstehenden Firmen und Personen, die durch ihre Teilnahme zum Erfolg beitragen, den öffentlichen herzlichsten Dank auszusprechen und zwar: Der Akt.-Ges. R. Scheibler für gewährte Fabrikvorchester und die Ueberführung von 300 Rbl. als Spende zum Bau der Gewinnzelle; L. Grohmann gleichzeitig für die Ueberführung von 100 Rbl. zum Bau der Zelle; Leonhard, Wolfert und Siebert für die Ueberführung des Fabrikvorchesters; Ed. Kummer für die alljährliche elektrische Beleuchtung des ganzen Parkes; Josef Hesse für die alljährliche kostenlose Lieferung der Drahtlinge zu den Gewinnnummern; der freiwilligen Feuerwehr für die musterartige Aufrechterhaltung der Ordnung während des Festes; allen gütigen Geld- und Pfandspendern; dem ganzen Organisationskomitee des Festes; den Herren Bezirks- und Armenvorstehern; den geehrten Herren, die den Vorverkauf der Billets übernahmen; ferner die die Gewinnnummern und die Pfänder aussteilten und die an der Kasse die Billets verkanften, sowie auch allen Personen, die, sei es durch Mitarbeit oder Besuch des Festes, zur Erzielung dieses so unerwarteten Resultates beitrugen. Der Vizepräsident, Herr Rudolf Ziegler, berichtete über den an der Zagajnikowastraße befindlichen zwei Morgen großen, dem Verein gehörigen Platz, der von Fuhrleuten zum Abladen von allerhand Schutt und verschiedener Abfälle u. s. w. benutzt wird, wodurch dem Verein Schaden zugefügt wird. Die Verwaltung beschloß, um dieses Grundstück einen tiefen Graben ziehen zu lassen, um den Fuhrleuten den Weg zu versperrern. Die Errichtung eines Platzes zum Bau eines Gebäudes für die dritte Kinderbewahranstalt seitens des Magistrats der Stadt Lodz wurde infolge der vom Magistrat gestellten erschwerten Umstände vorläufig abgelehnt, in der Hoffnung, daß der Verein in Kürze einen solchen Platz zu günstigeren Bedingungen finden wird. Es wurde über die Angelegenheit der Insassin des Armenhauses Wanda Moser beraten, die an Geisteskrankheit leidet und die sich mit Selbstmordgedanken trägt. Am einem unliebsamen Vorfall aus dem Wege zu gehen, wurde die Genannte zu ihrem Bruder gebracht. Da bei deren Aufnahme 500 Rbl. hinterlegt wurden, beschloß die Verwaltung, abgesehen von dem monatlichen Aufenthalt in dem Armenhause, dieses Geld voll und ganz zu retournieren, da diese Person in einer Irrenheilanstalt untergebracht werden muß. Der Versammlung wurde das Protokoll des Komitees des Nachtspils bekannt gegeben, das für richtig befunden und unterzeichnet wurde. Dagegen wurde auch das Protokoll der 4. Bezirkskommission mit der angeführten Neuwahl und zwar der Herren Jan Menzel als Präsident, Gregor Hef als Vizepräsident, Bogumil Kowalski als Sekretär und Gustav Kowalski als Kassierer und die Herren Julius Schäfer, Theofil Gruschla, Gottlieb Kowalski und A. Bujenka als Armenvorsteher, bestätigt. Die Verwaltung sah auch die Rechnungen der Irrenheilanstalt in Kochanowka auf die Summe von 2162 Rbl. 80 Kop. durch und ordnete an, diese zu regulieren. Nach erschöpfter Tagesordnung wandte sich der Präsident Herr Pastor Gundlach mit heißen Dankesworten an alle Herren Bezirks- und Armenvorsteher, besonders aber an die Mitglieder des Organisationskomitees, die Herren R. Klufow, W. Kaminski, L. Gancelt, M. Trenkler und S. E. Martin für ihre energische und volle persönliche Anspannung bei dem Arrangement des Gartenfestes, das ein so günstiges Resultat zeitigte. Die letzten Dankesworte seiner Ansprache aber galten dem Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler mit dem Ausdruck der Anerkennung der ganzen Verwaltung für die zielbewußte und unermüdete Andauer bei der Veranstaltung des so gelungenen Gartenfestes und, nachdem noch 17 Personen beiderlei Geschlechts als Insassen des Armenhauses Aufnahme fanden, schloß Herr Pastor Gundlach um 8 Uhr abends die Sitzung.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Im Konferenzsaal beim Armenhause fand gestern nachmittags eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder des christlichen Wohltätigkeitsvereins statt. Um 5 1/2 Uhr eröffnete der Präsident des Vereins Herr Pastor Rudolf Gundlach die Sitzung, der die Anwesenden ermahnte, das Andenken des verstorbenen Verwaltungsmitgliedes Herrn Josef Eigner durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was auch geschah. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 30. Juli l. J. verlesen war, gab das Mitglied Herr St. Herzberg (Sekretär) den vom Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler zusammengestellten Rechenschaftsbericht des am 4. August a. c. in Helenehof stattgehabten Gartenfestes bekannt. Die Gesamteinnahmen betrugen 16,165 Rbl. 15 Kop. und die Ausgaben 4,897 Rbl. 54 Kop., so daß eine Reineinnahme von 11,267 Rbl. 61 Kop. erzielt wurde. Angesichts des allgemeinen Stillstandes im Handel und der Industrie ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis, weswegen die Verwaltung beschloß, in den hiesigen Tageszeitungen nachstehenden Firmen und Personen, die durch ihre Teilnahme zum Erfolg beitragen, den öffentlichen herzlichsten Dank auszusprechen und zwar: Der Akt.-Ges. R. Scheibler für gewährte Fabrikvorchester und die Ueberführung von 300 Rbl. als Spende zum Bau der Gewinnzelle; L. Grohmann gleichzeitig für die Ueberführung von 100 Rbl. zum Bau der Zelle; Leonhard, Wolfert und Siebert für die Ueberführung des Fabrikvorchesters; Ed. Kummer für die alljährliche elektrische Beleuchtung des ganzen Parkes; Josef Hesse für die alljährliche kostenlose Lieferung der Drahtlinge zu den Gewinnnummern; der freiwilligen Feuerwehr für die musterartige Aufrechterhaltung der Ordnung während des Festes; allen gütigen Geld- und Pfandspendern; dem ganzen Organisationskomitee des Festes; den Herren Bezirks- und Armenvorstehern; den geehrten Herren, die den Vorverkauf der Billets übernahmen; ferner die die Gewinnnummern und die Pfänder aussteilten und die an der Kasse die Billets verkanften, sowie auch allen Personen, die, sei es durch Mitarbeit oder Besuch des Festes, zur Erzielung dieses so unerwarteten Resultates beitrugen. Der Vizepräsident, Herr Rudolf Ziegler, berichtete über den an der Zagajnikowastraße befindlichen zwei Morgen großen, dem Verein gehörigen Platz, der von Fuhrleuten zum Abladen von allerhand Schutt und verschiedener Abfälle u. s. w. benutzt wird, wodurch dem Verein Schaden zugefügt wird. Die Verwaltung beschloß, um dieses Grundstück einen tiefen Graben ziehen zu lassen, um den Fuhrleuten den Weg zu versperrern. Die Errichtung eines Platzes zum Bau eines Gebäudes für die dritte Kinderbewahranstalt seitens des Magistrats der Stadt Lodz wurde infolge der vom Magistrat gestellten erschwerten Umstände vorläufig abgelehnt, in der Hoffnung, daß der Verein in Kürze einen solchen Platz zu günstigeren Bedingungen finden wird. Es wurde über die Angelegenheit der Insassin des Armenhauses Wanda Moser beraten, die an Geisteskrankheit leidet und die sich mit Selbstmordgedanken trägt. Am einem unliebsamen Vorfall aus dem Wege zu gehen, wurde die Genannte zu ihrem Bruder gebracht. Da bei deren Aufnahme 500 Rbl. hinterlegt wurden, beschloß die Verwaltung, abgesehen von dem monatlichen Aufenthalt in dem Armenhause, dieses Geld voll und ganz zu retournieren, da diese Person in einer Irrenheilanstalt untergebracht werden muß. Der Versammlung wurde das Protokoll des Komitees des Nachtspils bekannt gegeben, das für richtig befunden und unterzeichnet wurde. Dagegen wurde auch das Protokoll der 4. Bezirkskommission mit der angeführten Neuwahl und zwar der Herren Jan Menzel als Präsident, Gregor Hef als Vizepräsident, Bogumil Kowalski als Sekretär und Gustav Kowalski als Kassierer und die Herren Julius Schäfer, Theofil Gruschla, Gottlieb Kowalski und A. Bujenka als Armenvorsteher, bestätigt. Die Verwaltung sah auch die Rechnungen der Irrenheilanstalt in Kochanowka auf die Summe von 2162 Rbl. 80 Kop. durch und ordnete an, diese zu regulieren. Nach erschöpfter Tagesordnung wandte sich der Präsident Herr Pastor Gundlach mit heißen Dankesworten an alle Herren Bezirks- und Armenvorsteher, besonders aber an die Mitglieder des Organisationskomitees, die Herren R. Klufow, W. Kaminski, L. Gancelt, M. Trenkler und S. E. Martin für ihre energische und volle persönliche Anspannung bei dem Arrangement des Gartenfestes, das ein so günstiges Resultat zeitigte. Die letzten Dankesworte seiner Ansprache aber galten dem Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler mit dem Ausdruck der Anerkennung der ganzen Verwaltung für die zielbewußte und unermüdete Andauer bei der Veranstaltung des so gelungenen Gartenfestes und, nachdem noch 17 Personen beiderlei Geschlechts als Insassen des Armenhauses Aufnahme fanden, schloß Herr Pastor Gundlach um 8 Uhr abends die Sitzung.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Im Konferenzsaal beim Armenhause fand gestern nachmittags eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder des christlichen Wohltätigkeitsvereins statt. Um 5 1/2 Uhr eröffnete der Präsident des Vereins Herr Pastor Rudolf Gundlach die Sitzung, der die Anwesenden ermahnte, das Andenken des verstorbenen Verwaltungsmitgliedes Herrn Josef Eigner durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was auch geschah. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 30. Juli l. J. verlesen war, gab das Mitglied Herr St. Herzberg (Sekretär) den vom Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler zusammengestellten Rechenschaftsbericht des am 4. August a. c. in Helenehof stattgehabten Gartenfestes bekannt. Die Gesamteinnahmen betrugen 16,165 Rbl. 15 Kop. und die Ausgaben 4,897 Rbl. 54 Kop., so daß eine Reineinnahme von 11,267 Rbl. 61 Kop. erzielt wurde. Angesichts des allgemeinen Stillstandes im Handel und der Industrie ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis, weswegen die Verwaltung beschloß, in den hiesigen Tageszeitungen nachstehenden Firmen und Personen, die durch ihre Teilnahme zum Erfolg beitragen, den öffentlichen herzlichsten Dank auszusprechen und zwar: Der Akt.-Ges. R. Scheibler für gewährte Fabrikvorchester und die Ueberführung von 300 Rbl. als Spende zum Bau der Gewinnzelle; L. Grohmann gleichzeitig für die Ueberführung von 100 Rbl. zum Bau der Zelle; Leonhard, Wolfert und Siebert für die Ueberführung des Fabrikvorchesters; Ed. Kummer für die alljährliche elektrische Beleuchtung des ganzen Parkes; Josef Hesse für die alljährliche kostenlose Lieferung der Drahtlinge zu den Gewinnnummern; der freiwilligen Feuerwehr für die musterartige Aufrechterhaltung der Ordnung während des Festes; allen gütigen Geld- und Pfandspendern; dem ganzen Organisationskomitee des Festes; den Herren Bezirks- und Armenvorstehern; den geehrten Herren, die den Vorverkauf der Billets übernahmen; ferner die die Gewinnnummern und die Pfänder aussteilten und die an der Kasse die Billets verkanften, sowie auch allen Personen, die, sei es durch Mitarbeit oder Besuch des Festes, zur Erzielung dieses so unerwarteten Resultates beitrugen. Der Vizepräsident, Herr Rudolf Ziegler, berichtete über den an der Zagajnikowastraße befindlichen zwei Morgen großen, dem Verein gehörigen Platz, der von Fuhrleuten zum Abladen von allerhand Schutt und verschiedener Abfälle u. s. w. benutzt wird, wodurch dem Verein Schaden zugefügt wird. Die Verwaltung beschloß, um dieses Grundstück einen tiefen Graben ziehen zu lassen, um den Fuhrleuten den Weg zu versperrern. Die Errichtung eines Platzes zum Bau eines Gebäudes für die dritte Kinderbewahranstalt seitens des Magistrats der Stadt Lodz wurde infolge der vom Magistrat gestellten erschwerten Umstände vorläufig abgelehnt, in der Hoffnung, daß der Verein in Kürze einen solchen Platz zu günstigeren Bedingungen finden wird. Es wurde über die Angelegenheit der Insassin des Armenhauses Wanda Moser beraten, die an Geisteskrankheit leidet und die sich mit Selbstmordgedanken trägt. Am einem unliebsamen Vorfall aus dem Wege zu gehen, wurde die Genannte zu ihrem Bruder gebracht. Da bei deren Aufnahme 500 Rbl. hinterlegt wurden, beschloß die Verwaltung, abgesehen von dem monatlichen Aufenthalt in dem Armenhause, dieses Geld voll und ganz zu retournieren, da diese Person in einer Irrenheilanstalt untergebracht werden muß. Der Versammlung wurde das Protokoll des Komitees des Nachtspils bekannt gegeben, das für richtig befunden und unterzeichnet wurde. Dagegen wurde auch das Protokoll der 4. Bezirkskommission mit der angeführten Neuwahl und zwar der Herren Jan Menzel als Präsident, Gregor Hef als Vizepräsident, Bogumil Kowalski als Sekretär und Gustav Kowalski als Kassierer und die Herren Julius Schäfer, Theofil Gruschla, Gottlieb Kowalski und A. Bujenka als Armenvorsteher, bestätigt. Die Verwaltung sah auch die Rechnungen der Irrenheilanstalt in Kochanowka auf die Summe von 2162 Rbl. 80 Kop. durch und ordnete an, diese zu regulieren. Nach erschöpfter Tagesordnung wandte sich der Präsident Herr Pastor Gundlach mit heißen Dankesworten an alle Herren Bezirks- und Armenvorsteher, besonders aber an die Mitglieder des Organisationskomitees, die Herren R. Klufow, W. Kaminski, L. Gancelt, M. Trenkler und S. E. Martin für ihre energische und volle persönliche Anspannung bei dem Arrangement des Gartenfestes, das ein so günstiges Resultat zeitigte. Die letzten Dankesworte seiner Ansprache aber galten dem Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler mit dem Ausdruck der Anerkennung der ganzen Verwaltung für die zielbewußte und unermüdete Andauer bei der Veranstaltung des so gelungenen Gartenfestes und, nachdem noch 17 Personen beiderlei Geschlechts als Insassen des Armenhauses Aufnahme fanden, schloß Herr Pastor Gundlach um 8 Uhr abends die Sitzung.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Im Konferenzsaal beim Armenhause fand gestern nachmittags eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder des christlichen Wohltätigkeitsvereins statt. Um 5 1/2 Uhr eröffnete der Präsident des Vereins Herr Pastor Rudolf Gundlach die Sitzung, der die Anwesenden ermahnte, das Andenken des verstorbenen Verwaltungsmitgliedes Herrn Josef Eigner durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was auch geschah. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 30. Juli l. J. verlesen war, gab das Mitglied Herr St. Herzberg (Sekretär) den vom Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler zusammengestellten Rechenschaftsbericht des am 4. August a. c. in Helenehof stattgehabten Gartenfestes bekannt. Die Gesamteinnahmen betrugen 16,165 Rbl. 15 Kop. und die Ausgaben 4,897 Rbl. 54 Kop., so daß eine Reineinnahme von 11,267 Rbl. 61 Kop. erzielt wurde. Angesichts des allgemeinen Stillstandes im Handel und der Industrie ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis, weswegen die Verwaltung beschloß, in den hiesigen Tageszeitungen nachstehenden Firmen und Personen, die durch ihre Teilnahme zum Erfolg beitragen, den öffentlichen herzlichsten Dank auszusprechen und zwar: Der Akt.-Ges. R. Scheibler für gewährte Fabrikvorchester und die Ueberführung von 300 Rbl. als Spende zum Bau der Gewinnzelle; L. Grohmann gleichzeitig für die Ueberführung von 100 Rbl. zum Bau der Zelle; Leonhard, Wolfert und Siebert für die Ueberführung des Fabrikvorchesters; Ed. Kummer für die alljährliche elektrische Beleuchtung des ganzen Parkes; Josef Hesse für die alljährliche kostenlose Lieferung der Drahtlinge zu den Gewinnnummern; der freiwilligen Feuerwehr für die musterartige Aufrechterhaltung der Ordnung während des Festes; allen gütigen Geld- und Pfandspendern; dem ganzen Organisationskomitee des Festes; den Herren Bezirks- und Armenvorstehern; den geehrten Herren, die den Vorverkauf der Billets übernahmen; ferner die die Gewinnnummern und die Pfänder aussteilten und die an der Kasse die Billets verkanften, sowie auch allen Personen, die, sei es durch Mitarbeit oder Besuch des Festes, zur Erzielung dieses so unerwarteten Resultates beitrugen. Der Vizepräsident, Herr Rudolf Ziegler, berichtete über den an der Zagajnikowastraße befindlichen zwei Morgen großen, dem Verein gehörigen Platz, der von Fuhrleuten zum Abladen von allerhand Schutt und verschiedener Abfälle u. s. w. benutzt wird, wodurch dem Verein Schaden zugefügt wird. Die Verwaltung beschloß, um dieses Grundstück einen tiefen Graben ziehen zu lassen, um den Fuhrleuten den Weg zu versperrern. Die Errichtung eines Platzes zum Bau eines Gebäudes für die dritte Kinderbewahranstalt seitens des Magistrats der Stadt Lodz wurde infolge der vom Magistrat gestellten erschwerten Umstände vorläufig abgelehnt, in der Hoffnung, daß der Verein in Kürze einen solchen Platz zu günstigeren Bedingungen finden wird. Es wurde über die Angelegenheit der Insassin des Armenhauses Wanda Moser beraten, die an Geisteskrankheit leidet und die sich mit Selbstmordgedanken trägt. Am einem unliebsamen Vorfall aus dem Wege zu gehen, wurde die Genannte zu ihrem Bruder gebracht. Da bei deren Aufnahme 500 Rbl. hinterlegt wurden, beschloß die Verwaltung, abgesehen von dem monatlichen Aufenthalt in dem Armenhause, dieses Geld voll und ganz zu retournieren, da diese Person in einer Irrenheilanstalt untergebracht werden muß. Der Versammlung wurde das Protokoll des Komitees des Nachtspils bekannt gegeben, das für richtig befunden und unterzeichnet wurde. Dagegen wurde auch das Protokoll der 4. Bezirkskommission mit der angeführten Neuwahl und zwar der Herren Jan Menzel als Präsident, Gregor Hef als Vizepräsident, Bogumil Kowalski als Sekretär und Gustav Kowalski als Kassierer und die Herren Julius Schäfer, Theofil Gruschla, Gottlieb Kowalski und A. Bujenka als Armenvorsteher, bestätigt. Die Verwaltung sah auch die Rechnungen der Irrenheilanstalt in Kochanowka auf die Summe von 2162 Rbl. 80 Kop. durch und ordnete an, diese zu regulieren. Nach erschöpfter Tagesordnung wandte sich der Präsident Herr Pastor Gundlach mit heißen Dankesworten an alle Herren Bezirks- und Armenvorsteher, besonders aber an die Mitglieder des Organisationskomitees, die Herren R. Klufow, W. Kaminski, L. Gancelt, M. Trenkler und S. E. Martin für ihre energische und volle persönliche Anspannung bei dem Arrangement des Gartenfestes, das ein so günstiges Resultat zeitigte. Die letzten Dankesworte seiner Ansprache aber galten dem Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler mit dem Ausdruck der Anerkennung der ganzen Verwaltung für die zielbewußte und unermüdete Andauer bei der Veranstaltung des so gelungenen Gartenfestes und, nachdem noch 17 Personen beiderlei Geschlechts als Insassen des Armenhauses Aufnahme fanden, schloß Herr Pastor Gundlach um 8 Uhr abends die Sitzung.

Vortrag über das Alkohollibel. Am Montag, den 26. August, um 8 Uhr abends: Vortrag über das Alkohollibel verbunden mit Lichtbildern — Pankstaf. 32. Pastor Gundlach.

Für das Haus der Darmberzigkeit sind folgende Spenden bei dem Unterzeichneten eingegangen: Gesamteinnahme in der Versammlung bei S. Schindler 3 Rbl. 20 Kop., S. Ludwig 3 Rbl., S. Schwab 3 Rbl., 98 Kop., bei Frau Dwig gesammelt 3 Rbl. 70 Kop., S. Pastor Kauerholdt 5 Rbl., in der Versammlung in Zubardz gesammelt 3 Rbl. 80 Kop., W. Weigelt 1 Rbl., S. A. Tuaj 1 Rbl. 50 Kop., gesammelt durch Frau Emilie Wahlmann von Frau S. Ryszal 3 Rbl., Fr. M. Küchler 3 Rbl., Fr. P. Buchholz 2 Rbl., K. Kasper 3 Rbl., S. A. Seidler R. Menzel, E. Schulz, S. Raf, G. Schulz, Fr. A. Zeffe, S. Glaser, H. Fischer, A. Karber, M. Fischer jr., S. Brianski, G. Heine, J. Strzyca je 1 Rbl., Fr. Kleemann 50 Kop., S. S. Lindner 1 Rbl., S. A. Freitag 2 Rbl. Für das evangelische Waisenhaus: S. B. Krause 1 Rbl., S. S. Stefans 25 Rbl., G. Morgenweg 1 Rbl., Fr. M. Weigold 5 Rbl. Für die Armen: Frau M. Brunwald 2 Rbl., Frau W. Walter 1 Rbl., Frau M. Geyer 1 Rbl.

Den freundlichen Spendern dankt und wünscht Gottes reichen Segen
R. G u n d l a c h, Pastor.

Dankfagung. (Eingefandt). Um das Andenken des verstorbenen Josef Eigner zu ehren, spendeten die Hinterbliebenen Rbl. 100 zu Gunsten der Kasse der Lodzer freiwilligen Feuerwehr. Wir sprechen den Spendern hierdurch unseren wärmsten Dank aus.
Die Verwaltung.

Ein Riesen-Steinpilz wurde dieser Tage in dem Walde gefunden, der zu dem Willen-Besitztum des Herrn Maurycy Sprzeczowski in Rogi gehört. Der Pilz hat einen Durchmesser von 13 Zoll und wiegt netto 2 1/2 Pfund, ist trotz dieser Größe jedoch völlig gesund und genießbar.

Revisionen. Heute Nacht wurden von der Polizei in verschiedenen Gegenden der Stadt Revisionen vorgenommen, sowie zahlreiche Bagabunden verhaftet.

3. Verhaftung eines Banditen. Der Lodzer Geheimpolizei ging die Mitteilung zu, daß die Banditen, welche vor drei Tagen den blutigen Überfall im Restaurant Zablocki an der Nowo-Senatorskastraße Nr. 4 in Warschau verübten, dem 5 Menschen zum Opfer fielen, sich nach Lodz wandten. Infolgedessen nahm der Gehilfe des Chefs der Geheimpolizei, der sich bekanntlich gleichfalls durch große Energie auszeichnet, unverzüglich die erforderlichen Nachforschungen auf. Im Laufe derselben wurde in Erfahrung gebracht, daß sich einer der erwähnten Banditen im Hause Targowastraße Nr. 95 verborgen hält. Heute, gegen 3 Uhr nachts, wurde das genannte Haus nun von einer starken Polizeiabteilung umzingelt und man schritt zur Festnahme des Verbrechers. Alle Nebenumstände, die dieses Vorhaben begleiteten, erwiesen sich als günstig. Als man das Zimmer im 2. Stockwerk betrat, in welchem der Bandit Unterschlupf gefunden hatte, lag der Verbrecher, veremullich erschöpft von den Aufregungen und Anstrengungen der letzten Tage, in tiefem Schlaf. Wachgerüttelt und dazu aufgefordert, sich willig zu ergeben, stammelte er nur, daß er alles bekennen würde. Unter starker Eskorte nach der Geheimpolizei transportiert, kam er diesem Versprechen in vollem Umfange nach, indem er zu seiner Entschuldigung nur anführte, daß ihn Przychylski, der ehemalige Kellner auf der Station der Lodzer Fabrikbahn, zu dem Verbrechen verleitet. Den Ermunterungen des Przychylski, sich durch ein Verbrechen in den Besitz von Geldmitteln zu setzen, kam er umso williger nach, da

Vom Ministerium für Handel u. Industrie bestätigte Kurse für Buchführung u. neue Sprachen

J. Mantinband

in Podz, Cegielniana 47 (Ede Wschodniastrasse) Telephon Nr. 2428.

Abendsammellkurse und Tageskurse in einzelnen Gruppen. Anmeldungen nimmt die Kanzlei der Kurse täglich nur von 7-9 Uhr abends entgegen.

Der Unterricht beginnt Montag, den 2. September d. J., um 8 Uhr abends. Der Unterricht betreffend Informationen erteilt. Direktor der Kurse: J. Mantinband.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Zur Verhängung des Kriegszuflandes über Kronstadt erfährt die Kom. Br. aus angeblich autoritativer Quelle, daß die Befreiung des Kriegszustandes hauptsächlich durch Maßnahmen vorübergehenden Charakters wie auch durch Rücksichten auf eine Beschleunigung des Militärstrafverfahrens bedingt worden sei.

Eine zentrale Verlagsstelle beim Heil. Synod wird demnächst eingerichtet werden und zwar in drei Sektionen: für Missionen, Lehrwesen und Literatur.

Die Petersburger Millionäre und die Wohnungssteuer. Die höchste Wohnungsteuer, 6000 Rubel jährlich, zahlt in Petersburg die Fürstin S. N. Sussupowa Gräfin Sumarokowa-Glston.

Verfallender von ca. 100.000 Rubel. Hier befindet sich eine Filiale der großen Moskauer Druckerei „Pechatnia Solomlewa“.

Unterschlagung von 75-100.000 Rubel. Der genaue Betrag der Unterschlagung konnte noch nicht festgestellt werden.

Brest-Litowsk. Die Session des Grodnoschen Bezirksgerichts hatte den Prozeß des Bauern Grigori Miletschenko zu verhandeln, welcher für den Inhalt eines Schreibens an das Brest'er Knaben-Gymnasium verklagt worden war.

Winniza. Am 26. Juli ist laut administrativer Verfügung binnen 24 Stunden der ältere Schiffsdirektor der hiesigen Sämerei-Anstalt, der Leutnant a. D. der deutschen Artillerie Stroz aus Rußland ausgewiesen worden.

Schitomir. Im Jahre 1913 sind es volle 300 Jahre seit der Gründung des Trigorzi-Klosters. Das Kloster gehört zu den ältesten Klöstern der Eparchie Wolhyniens.

Moskau. Ein kleines Versehen. Das von Hydrotechnikern des Ministeriums der Landwirtschaft aufgestellte Projekt zur Trockenlegung der Polistower Sümpfe hat sich als völlig untauglich erwiesen.

Wababo. Die Erneuerung der Arbeiter der Lena-Goldminen-Gesellschaft ist beendet.

2000 Franken und zirka 2000 Kinder evakuiert worden. Die Minenverwaltung hat gegen 200 Mann neu engagiert; ungeachtet der Abfahrt der alten Arbeiter sind die Beziehungen zwischen den Arbeitern und der Minenverwaltung gespannt.

Kanck. Ein Bauer als Förderer von Bildungsanstalten. Vor einiger Zeit ist in der Stadt Kanck des Gouvernements Semisei im Alter von 90 Jahren der Bauer Timofejew gestorben.

Wladivostok. Gesonderte Ansiedlung von Chinesen. Der Reichs zufolge ist in Wladivostok endgültig beschlossen worden, die Chinesen ein besonderes Stadtviertel auszufriedeln.

Ein Interview mit dem Oberprokureur des hl. Synods

W. K. Sabler veröffentlicht die Pet. Gaz. Der Vertreter dieses Blattes fragte zuerst den Oberprokureur, ob die Zeitungsmeldungen wahr wären, wonach der Synod die Absicht habe, der vierten Reichsduma den Charakter eines synodalen Organs zu verleihen.

Geistlichen hineinbringen zu wollen, habe ich die direkt entgegengesetzten Pläne. Soweit es von mir abhängt, dürfte in der vierten Duma die Zahl der Geistlichen die bisherigen Normen nicht übersteigen.

Zum Schluß berührte der Journalist die Angelegenheiten des Mönchs Nliodor und fragte, wie der Synod auf die Verfluchung Kozomow, Sablers, Damanski und des Saratowischen Gouverneurs Stremosnow zu reagieren gedenke.

Der Prozeß der Turkestaner Sappenre.

Erst am 2. (15.) August, dem dritten Tage des Prozesses, erschienen in den offiziellen „Turk. Wod.“ die ersten Nachrichten über den Prozeß wegen der Meuterei der Sappenre.

Jedes unbedacht gesprochene Wort ist ein freigeschaffener Anker, der sich einmal haften will gegen den früheren Herrn wenden kann.

Stärker als Du!

Roman von Aste Lubowski.

„Würde ich es sonst von Ihnen fordern, Johanna? ... Ich ... ich ... Fühlen Sie denn nicht, daß ich mich jetzt eins mit Ihnen weiß. Sehen Sie mir doch in die Augen und verneinen Sie es, wenn Sie es können.“

Ich von meiner Schwelle und von der meines Veters ... Sie erhalten bald nähere Bescheid von mir und werden sich danach meinen Anweisungen bedingungslos fügen.

Johanna Mertens wollte schlafen, denn sie war von den Ereignissen des Tages zerbrochen und mußte doch zuhören, was die von den Fesseln des Vertrags befreite Seele zu ihr sprach.

Da war der lichte Frühlingsabend, an dem sie Martes Mutter auf der nämlichen Bank an der Röderbastei gefunden, auf der sie ihr einfaches Abendbrot verzehrte.

ein Dopler gewesen, in dieser lichten Frühlingsnacht von neuem ein Unterkommen und Pflichten fand.

Ein hartes, unruhvolles und dennoch reiches Leben war ihr damit bereitet gewesen!

Und reich schließlich, weil vier Kinderarme allzeit bereit gewesen waren ihren Hals zu umfassen ...

Damals war es aufgewacht, losgelöst von jedem Wunsch nach dem Manne schlug die Muttersehnsucht Wurzeln in ihr.

Beil sie früh und schmerzlos hatte Mutter sein dürfen, merkte sie es so spät und unter bitteren Qualen, daß sie auch Weib war ...

Klemenz von Gadecker war der erste Mann, der ihre Hand länger als nötig in der seinen hielt, der sie in den karglichen Augenblicken des Alleinseins mit Widen umfaßte, die sie das Geborgte ihres bisherigen Muttertums lehrten ...

Und sie wußte es jetzt, daß niemand „Mutter in des Wortes größter und herrlichster Bedeutung sein kann, wenn sie nicht zuvor ein hingebendes Weib gewesen.“

„Das lockerte die innigen Bande zwischen ihr und den Kindern einer andern Frau.“

„Martes Witt hatte inzwischen einen vollen Tag auf dem altmößigen Divan ihrer Trennstube gelegen und zu der Zimmerdecke emporgestarrt.“

Seine Lippen formten Worte. Sie verklangen ohne Echo!

Da neigte er sich tief über ihr Lager und fragte sanft und gültig: „Nicht wahr, Martes, du trauest um deinen Bruder?“

der Maßregeln zur Erhaltung der Ordnung gab es keine großen Zusammenkünfte mehr, sondern die Teilnehmer trafen sich in kleinen Gruppen und in diese gelang es ihm einzudringen. Wie Scheremetewski berichtet, beabsichtigte man mehrere Offiziere, darunter Generalmajor Maltschewski, zu töten, und alsdann Dienstverletzung, bessere Nahrung, Erleichterung der Nebungen zu fordern, sowie Titularierung der Offiziere seitens der Gemeinen nach Rang und Beförderung vom Soldaten zum Offizier. Die Aussagen Scheremetewskis sind besonders wertvoll, weil er einige Zeit das Vertrauen der Räufelstörer genoss; erst zuletzt geriet er in Verdacht und man drohte im Falle einer Anzeige kurzen Prozess mit ihm zu machen. Nach dem Verhör dieser Zeugen wurde die Sitzung abgebrochen. Der Verhandlung wohnte der Chefkommandeur bei.

Die Rückkehr der Ruhe in Albanien.

Bei den widersprechenden Meinungen der einzelnen Landschaften und Stämme Albanians kann es nicht weiter wundernehmen, wenn auch nach dem Abschlusse des Friedens mit der türkischen Regierung noch einige aufständische Abteilungen zögern, sich aufzulösen und in die Heimat zurückzuführen. Im allgemeinen aber gewinnt man aus den widersprechenden Nachrichten doch den Eindruck, daß es zu einer gewaltsamen Aufhebung der Bevölkerung nicht mehr kommen wird. Wir erhalten hierüber folgende Mitteilungen:

Monastir, 23. August. Angesichts des Umstandes, daß die im Dibragebiet und bei Shkrida versammelten Albanier mit dem Anmarsch gegen Monastir drohen, erhielten die hiesigen Behörden von der Regierung den Befehl, jeden Versuch zum Einmarsch in Monastir mit bewaffneter Hand zu verhindern.

Saloniki, 23. August. Laut Meldung aus Dibra ist dort der flüchtige Hauptmann Tahia-Bei, der Anführer der Monastirer Meuterer, mit seinen Gefolgsleuten, einer Anzahl sahnenschlichter Soldaten, angekommen. Sie haben sich den Behörden gestellt und die mitgenommene Waffen ausgeliefert.

Wie aus Konstantinopel telegraphisch gemeldet wird, bestätigen die von den Konsulaten eingelaufenen Nachrichten, daß alle Albanieser Uesläh verlassen haben.

Monastir, 23. August. In Mittelalbanien tritt eine geheime Bewegung täglich stärker in die Erscheinung. Sie bezweckt die Abdankung des Sultans Mahmond und die Thronbesteigung seines Sohnes Yusuf Izzedin. Die türkischen Geistlichen, Hodschas und Ulemas, begünstigen diese Strömung. Gerüchtwiese verlautet, daß auch ein Teil der Ententisten dieser Propaganda nicht fernsteht. Alle revolutionären Vereinigungen in Mittel- und Südalbanien fordern die Bevölkerung auf, den Kampf für die Unabhängigkeit Albanians bis zum Tode weiterzuführen. Sie lassen verschiedene hierauf bezügliche Proklamation in den meisten Städten Mittel- und Südalbanians anschlagen, doch wurden die Proklamationen von der Polizei überall abgerissen.

Konstantinopel, 23. August. Authentische Nachrichten bestätigen, daß am 16. August ein Angriff auf Durazzo versucht worden ist. Eine Abteilung von 200 katholischen Albaniesern erschien vor der Stadt und verlangte vom Massettarif die Erlaubnis zum Einmarsch. Die Behörde wollte ihnen, in der Meinung, daß es sich um Leute des mohammedanischen Albanieschens Loptani handle, den Einmarsch gestatten. Als man den Trüben erkannte, rückten eine halbe Kompanie Infanterie, festsitzig Gendarmen und eine Anzahl Freiwilliger gegen die Albaniesen aus. Auf Erziehung des Gouverneurs versuchte der katholische Erzbischof, einem Konflikt vorzubeugen, doch vergeblich. Der Kampf dauerte fünf Stunden und endete mit dem Rückzuge der Albaniesen. Die Verluste sind noch unbekannt.

Die türkische Grenzbut gegen Montenegro.

Saloniki, 23. August. In hiesigen amtlichen Kreisen wird behauptet, daß die Anrührer an der montenegrinischen Grenze davon herrühren, daß die Montenegriner aus den inneren türkischen Wärdern Nutzen ziehen und sich der strittigen Positionen an der Grenze bemächtigen wollten. Ibrahim-Pascha meldet, daß er vierundvierzig Bataillone zur Verfügung habe, was für die Sicherheit der Grenze vollauf genüge. Er schlägt aber vor, in Spei ein weiteres unabhängiges Korps unter dem Kommando Padi-Paschas zu bilden.

Die Zugeständnisse an die Albaniesen.

Konstantinopel, 23. August. (Presse-Teil.) Bezüglich der albaniesischen Forderungen und der von der Pforte bewilligten Zugeständnisse werden folgende Angaben gemacht:

Das Spezialgesetz bezüglich der Organisation der Rechtspflege in den Gebirgsregionen ist nach den Forderungen der Albaniesen bewilligt worden.

Ebenso ist bewilligt, daß die Truppen der Provinz Numelien ihren Dienst in dieser Provinz selber machen.

Eine Verteilung des Landes, die von den Albaniesen gefordert wurde, ist abgelehnt worden.

Bewilligt wurde die Errichtung von Gymnasien in den Hauptstädten der vier albaniesischen Provinzen.

Die Errichtung von landwirtschaftlichen Schulen in allen Orten mit mehr als dreihundert Einwohnern. Die Einführung der albaniesischen Sprache in den Dorfschulen.

Die Errichtung von theologischen Schulen in den Hauptorten.

Die Errichtung von Privatschulen.

Unterricht in der Drißsprache, das heißt in den albaniesischen Dialekten.

Die Entwicklung des Straßennetzes und der Eisenbahnen.

Die geregelte Organisation der Gemeinden, die Achtung vor den mohammedanischen Gebräuchen.

Eine Amnestie für alle Personen, die sich von Mai bis Juli an den Aufständen beteiligten.

Die Forderung auf Anklage gegen die früheren Ministerien ist von der Regierung abgelehnt worden. Sie erklärt, darüber werde die nächste Kammer entscheiden.

Außerdem wurden Entschädigungen an alle Bewohner beschädigter Ortschaften bewilligt.

Ein Interview des „Matin“ Korrespondenten mit dem türkischen Minister des Aeußeren.

Paris, 23. August. (Presse-Centr.)

Der „Matin“ veröffentlicht heute wiederum eines seiner langatmigen und inhaltslosen Interviews. Diesmal handelt es sich um eine Unterredung seines Korrespondenten in Konstantinopel mit dem Minister des Aeußeren Naradunghian Pascha. Der Minister erklärte, daß er davon überzeugt sei, daß die Ruhe im Innern des Landes bald wieder hergestellt sein wird. Interessant ist folgende Stelle in der Unterredung, in welcher der Minister auch auf die Wiederherstellung des Friedens mit Italien zu sprechen kommt. Hierbei führte er etwa folgendes aus: „Der Konflikt zwischen der Türkei und Italien fügt nicht nur den Kriegführenden Mächten, sondern auch ganz Europa großen Schaden zu. Die Mächte würden sich eher je lieber mit Erleichterung von einer Wiederherstellung des Friedens Kenntnis nehmen, aber die Stunde scheint für einen gemeinsamen Schritt der Mächte nicht sehr günstig.“ Ferner erklärte Naradunghian auf die entsprechende Frage des Korrespondenten, daß es richtig sei, daß offizielle Verhandlungen zwischen Konstantinopel und Rom schweben. Zum Schlusse sagte der Minister: „Der Tag ist vielleicht sehr nahe, wo wir in großen Umrisse die Basis für eine Verständigung gefunden haben werden und die Absichten Italiens kennen. Dann werden auch wir offiziell unsere Absicht bekannt geben. Sollte es auch dann noch nicht möglich sein, zu einer endgültigen Verständigung zu gelangen, so wird es dann schließlich an der Zeit sein, durch gute Freunde zu intervenieren.“

Der „Figaro“ über die Friedensbedingungen zwischen Italien und der Türkei.

Paris, 23. August. (Presse-Centr.) Auch der „Figaro“ beschäftigt sich heute in einem längeren Artikel mit den zwischen der Türkei und Italien schwebenden Friedensverhandlungen. U. a. wird darin ausgeführt: „Da Italien die Annexion von Tripolis proklamiert hat, ist es fest entschlossen, in diesem Punkte keinesfalls nachzugeben, jedoch verlangt Italien nicht mehr, daß die Türkei das Recht der Annexion anerkenne. Der Friedensvertrag würde darüber Stillschweigen bewahren, und es würde Italien genügen, daß sich die Türkei mit der Tatsache einfach abfinde. Dagegen ist Italien bereit, dem Sultan als dem Oberhaupt des Islams die religiöse Oberheit über Tripolis zu belassen.“

Zu den türkisch-italienischen Friedensverhandlungen.

Paris, 24. August. (Spez.) Poincarés Konferierte gestern längere Zeit mit dem türkischen und italienischen Botschafter. Es wird angenommen, daß die Konferenz den Zweck hatte, die Grundlagen festzustellen, auf denen eine Einigungsaktion zwischen Italien und der Türkei begounen werden kann.

Genf, 24. August. (Spez.) In Laufen begannen die Friedensverhandlungen zwischen den türkischen und italienischen Delegierten. Die Besitzer der Hotels, in denen die Delegierten abgestiegen sind, verbatnen ihrem Personal, die Namen der Delegierten zu nennen und sich mit Journalisten zu unterhalten.

Bulgarische Bombenpolitik.

Saloniki, 23. August. Der mutmaßliche Attentäter, der die Explosion im österreichischen Hauptpostamt verübt haben sollte, ist auf freien Fuß gesetzt worden, weil der deutsche Konsul sich für seine Schuldslosigkeit verbürgte. Ein Grieche, der unter der gleichen Beschuldigung verhaftet worden war, wurde ebenfalls auf freien Fuß gesetzt. Die Unterjuchung der Polizei verläuft völlig im Dunklen. Die bulgarischen Revolutionäre drohen mit neuen Attentaten gegen die Bahnlinsen, gegen die Konsulate und die Fremdenniederlassungen in Uesläh und Monastir.

Die Auswanderung aus England.

London, 23. August. (Presse-Teil.)

Die englische Presse zeigt sich beunruhigt wegen der starken Auswanderung, die aus der soeben veröffentlichten speziellen Statistik hervorgeht. Nach diesen statistischen Angaben haben in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 164345 englische Untertanen das Land verlassen. Der Auswandererstrom geht vor allen Dingen nach Australien und Neuseeland, während überraschender Weise die Auswanderung nach Kanada im Abnehmen begriffen ist. Diese merkwürdige Erscheinung wird darauf zurückgeführt, daß die Verhältnisse im Westen Kanadas viel zu rosig geschildert wurden und daß die neuen Ansiedler eben doch sehr große Arbeit zu leisten haben, um sich in dem neuen Lande durchzuführen.

Aus China.

London, 23. August. (Presse-Teil.) Man meldet aus Tientsin, daß außerordentliche Vorsichtsmaßregeln zum Schutze von Sanjatsen, der morgen in Peking eintrifft, getroffen wurden. Im Laufe der Sitzung der Nationalversammlung kam es auch gestern wieder zu schweren Störungen. Die Deputierten verlangten unter lebhaften Ausfällen auf Yuanhsilai den Rücktritt des ganzen Ministeriums. Die Bewegung im Land nimmt zu. Die Regierung weigert sich jedoch absolut, auf die Fragen zu antworten, die ihr von der Nationalversammlung gestellt werden. In allen großen Zentren betrachtet man den gegenwärtigen Zeitpunkt als sehr kritisch. Nach den Berichten aus Peking versammelt Yuanhsilai die Gardetruppen der Mandchus um sich.

Tientsin, 23. August. Aus familiären Hinesischen Provinzen sind während des gestrigen Tages Protestkundgebungen gegen die Einrichtung der Hupeh-

generale eingegangen. Regierung und Deputierte, Polizisten und Detektive sind nach Taku gefahren, um Dr. Sunjatsen zu begegnen. Die ganze Eisenbahnlinie von Taku nach Tientsin wird polizeilich streng bewacht.

Petersburg, 23. August. Ueber die angebliche Schlacht bei Loanau Ka wird aus der Mongolei noch berichtet, daß die Mongolen Truppen des Hutuchtu waren, die die Stadt als mongolische Grenzstadt in Besitz nehmen wollten. Der Besitz wurde von mandchurischen Truppen strittig gemacht. Es scheint, als hätten die Mongolen einen Erfolg davongetragen.

Vorbereitung des Generalstreiks in Belgien.

Brüssel, 22. August.

Eine Zeitung schreie, daß der Generalstreik von Belgien abgelehnt werden könnte. Aber dank der Heritalen Hartnäckigkeit ist der Generalstreik jetzt mehr als wahrscheinlich geworden. Die Sozialisten rufen sehr energisch und besonnen. Das Land ist in einzelne Organisationsdistrikte eingeteilt worden. Die Arbeiter der Gewerkschaften liefern gewissenhaft ihren Streikbeitrag in die besonderen Kassen. Nahrungsmittelämter für die zu befürchtenden Tage der Not werden eingerichtet. Der Aufruf zur Alkoholenkhaltung, zu Spenden aus diesen Ersparnissen erweist sich als sehr wirksam. Eigene Streikparaffen stehen in den Arbeiterwohnungen. In vielen Betrieben opfern die Arbeiter bis zur Hälfte ihrer gewöhnlichen Lohnsätze, damit das Geld in die Streikklassen gelange. Sogar die Ärzte in kommunalen Spitälern haben sich dieser Aktion angeschlossen. Wo es die Stadtverwaltungen zulassen, wird bei Festen, bei Kirmessen und ähnlichen Gelegenheiten für die Streikklasse gesammelt. Die Bürgermeister der Brüsseler Gemeinden haben die Sammlungen verboten, und nur in der Kommune von St. Gilles wurden sie bewilligt. Die Bergleute in den Kohlenbezirken helfen an der Vorbereitung des Generalstreiks, indem sie sich weigern, in den Ueberstunden Vorräte für den Herbst an der Tag zu fördern. Sie sorgen nur für die tägliche Arbeitsmenge, zu der sie durch die Verträge gezwungen sind. Die Folge dieser passiven Resistenz ist schon jetzt eine Kohlentenerung. Im Augenblicke des Streikes muß die Feuerung aber sogleich zum vollkommenen Kohlenmangel entarten.

Alle Hoffnung, alle Furcht wird noch bis zum November, höchstens bis zum Beginn des Jahres 1913 verlagert. Aber länger wird der Sturm gegen den Alexikalismus, der gewaltsame Kampf um das allgemeine Stimmrecht kaum aufzuhalten sein.

Ein abfälliges französisches Urteil über das „schwarze Armeekorps“ Frankreichs.

Paris, 23. August. (Presse-Centr.)

Die Zeitung „La Nation“ bringt einen sehr interessanten Artikel über das „schwarze Armeekorps“ Frankreichs, das in allen Blättern augenblicklich den Gegenstand lebhafter Besprechung bildet und das Deutschland in Angst und Schrecken zu setzen geeignet sein soll. Der Artikel der „Nation“ wendet sich allerdings gegen diese Auffassung, denn es heißt darin, daß der Wert des „schwarzen Armeekorps“ gleich Null ist, und zwar besonders mit Rücksicht auf die ausgesprochene Abneigung der Eingeborenen, sich rekrutieren zu lassen. Als Beispiel dafür, wie ungern sich die Eingeborenen in das schwarze Armeekorps einreihen lassen, wird angeführt, daß über 3000 kriegstüchtige Männer eines Senegaldorbes beim Herannahen der Rekrutierungskommission auf englisches Gebiet flüchteten, nur um der Einverleibung in die „schwarze Armee“ zu entgehen. Diese flüchteten sich nur aus den Vermissen der Armeen zusammen. Auch die Ausbildung der Soldaten der „schwarzen Armee“ läßt außerordentlich viel zu wünschen übrig. Der Artikelschreiber fügt zum Beweis seiner Behauptung folgendes Beispiel an. Bei einer Schießübung, an der 456 Senegalschützen beteiligt waren, sei es nur zweien gelungen, überhaupt die Scheibe zu treffen. Selbstverständlich spricht der Verfasser des Artikels der „schwarzen Armee“ die Existenzmöglichkeit nicht vollkommen ab, aber er ist der Meinung, daß noch sehr viel Wasser die Seine herabfließen wird, bevor die schwarzen Kompanien dem französischen Heere einigermaßen eine Unterstützung gewähren können.

Revolutionärer Streik.

Malaga, 23. August. (Presse-Teil.)

Der Aufstand nimmt ausgesprochen revolutionären Charakter an. Die Maurer lehnen die Abmachungen ihrer Vertrauensmänner mit den Arbeitgebern ab, trotzdem diese Abmachungen sehr günstig sind. Die Straßenbahner sind in den Ausstand eingetreten. Die anderen Arbeiterkategorien werden folgen. Von den Metallwerkern in Sinaracas sind zweitausend Mann ausständig geworden. Die Regierung konzentriert starke Truppenmassen in Malaga. In politischen Kreisen zeigt man sich sehr beunruhigt wegen der vielen partiellen Streiks, die man als die Grundlage eines allgemeinen Ausstandes ansieht, der von republikanischer Seite angezettelt worden ist.

Unwetterverheerungen in England.

London, 23. August. (Presse-Teil.)

Die Wetterlaunen des August dauern auf den britischen Inseln unverändert fort. Gestern wurde abermals an verschiedenen Punkten in Nordengland und in Irland Frost festgestellt. Die Temperatur erreicht seit zehn Tagen ein Mittel, das jenem des vorigen Novembers entspricht. Merkwürdig ist das Auftreten von Gewittern bei sehr kalten Temperaturen und zahlreicher Blitzschläge, die schweren Schaden anrichteten. Für die nächsten Tage lauten die Wettervorhersagen abermals ungünstig. Es werden Stürme und Kälte angekündigt. Aus allen Teilen Schottlands laufen Nachrichten über heftige Regenfälle ein, die unerwartliches Unheil anrichten. Im Gebiete von Banffshire ging ein Wolkenbruch nieder. Der kleine Fluß Buchie

Duon schwoll auf den zehnfachen Stand an und riß große Strecken Landes mit sich fort. Zahlreiche Häuser sind zerstört worden. Die Bewohner müssen durch die Fenster und durch die Dächer hindurch gerettet werden.

Ein Preis von 100.000 Mark für die Ergreifung des „blutigen Gyp“.

New-York, 23. August. (Presse-Teil.)

Der Chef der New-Yorker Geheimpolizei hat, wie gemeldet, vor einiger Zeit seinen Posten verlassen, um selbst die Untersuchung in der Morbangelegenheit Rosenthal zu führen. Generalstaatsanwalt Whitman hat gestern im Auftrage eines anonymen Sponsors einen Preis von 100.000 Mark für diejenigen Personen ausgesetzt, deren Angaben zur Verhaftung „Louis des Linkschändigen“ und des „blutigen Gyp“ führen. Dieser Preis ist jedoch nur für Zivilpersonen und nicht für Polizeibeamte bestimmt. Der Generalstaatsanwalt ist der Ansicht, daß eine große Zahl von Polizeibeamten den Aufenthaltort der beiden gesuchten Verbrecher kennen, daß sie ihn aber aus beargwöhnigen Gründen verschweigen. Whitman erhält täglich zahlreiche Drohbriefe, in welchen er mit dem Tode bedroht wird. Der Generalstaatsanwalt nimmt aber von diesen Briefen keinerlei Notiz und führt die Untersuchung auf das strengste weiter. Die Voruntersuchung in der Morbangelegenheit Rosenthal hat gestern ihren Abschluß gefunden. Der Gerichtshof gab die Erklärung ab, daß Rosenthal von einem oder von mehreren unbekanntem Verbrechern getötet worden ist.

Wie in letzter Stunde noch gemeldet wird, soll der „blutige Gyp“ gestern in Brooklyn verhaftet worden sein.

Ausland.

Eine peinliche Affäre. Ueber einen ersten Zwischenfall, der die Abfahrt des französischen Panzerkreuzers „Marselle“ von Antwerpen begleitete, berichtet der Pariser Korrespondent der „St. Pöts. Ztg.“: Nachdem die englischen und holländischen Kriegsschiffe bereits abgefahren waren, lag das französische allein am Kai. König Albert hatte den Panzer mit seinem Besuch beehrt, und zum Dank für die Gastfreundschaft, die die Offiziere und Mannschaften in Antwerpen gefunden hatten, hatte Kapitän Biart den Bürgermeister und den Magistrat sowie einige Mitglieder der französischen Kolonie zu einem Frühstück an Bord geladen, nach dem die Anker gelichtet werden sollten. Während des Mahls defertierten dreißig Matrosen! Die Menge, die sich im Hafen angesammelt hatte, um der Abfahrt des Panzers beizuwohnen, darunter alle in Antwerpen ansässigen Franzosen, bemerkte, daß nacheinander Matrosen, stets mit einem Bündel unterm Arm, über Bretter oder Seile auf den Kai kletterten. Sie bildeten bald eine Gruppe, mit der mehrere Offiziere und Bootsmatee parlamentierten. Kapitän Biart hatte seinen Toast mit den Worten beendigt: „Der Aufenthalt in Antwerpen wird mir unvergesslich bleiben“, und die Gäste hatten das Schiff verlassen, als man ihm den ersten Zwischenfall meldete. Er ließ nochmals die Matrosen anfordern, an Bord zurückzukehren; sie antworteten im Chor mit energischem „Nein!“ Auch aus der Menge wurde den Deserteurern zugerufen, nicht zurückzukehren — sie schrien und johlten, niemand werde sie wieder auf die „Marselle“ bringen können. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ fragte einen der Aufgereagtesten, was ihn zu dem schlimmen Schritt veranlaßt habe. Der Mann erklärte ihm, er habe die Behandlung, die man ihm widerfahren ließ, satt; die einen würden bevorzugt, die anderen mißhandelt. Er werde in Belgien bleiben und habe bereits einen Platz gefunden. Kapitän Biart mußte schließlich den Befehl zur Abfahrt erteilen; totenbleich stand er auf der Kommandobrücke und sah auf den Haufen seiner ungetreuen Matrosen herab, die sich nicht damit begnügten, ihren Eid zu brechen, sondern die hier vor den Augen der vielen Belgier und der Offiziere und Mannschaften des deutschen Kriegsschiffes sich öffentlich ihrer Tat rühmten. „Hoch Frankreich!“ riefen mehrere Tausend Stimmen, als das Schlachtschiff sich entfernte, und Kapitän Biart grüßte mit trauriger Miene herüber.

Vom französischen Marineministerium freilich wird die Affäre ungeschicklich, harmlos dargestellt und darauf zurückgeführt, daß „einige“ Matrosen im Augenblicke der Abfahrt „noch nicht an Bord“ waren und auf diese Weise an Land zurückgelassen sind.

Chauvinismus und Patriotismus.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, große Ideen ihre Kräfte strahlen wie im Morgenrot, und gleich diesem streben sie der lichten Erkenntnis des Tages entgegen, ruhig, festhaft, unbeeinträchtigt, des künftigen Erfolgs gewiß, der in Wirklichkeit hinein verlorpert, was vordem nur im Geiste gelebt. Völkerverständnis, Völkerverständnis! Kann es wohl Erhabeneres geben, als solch ein Ziel, Menschenwürdigeres, als die Arbeit, die es anstrebt? Es läßt sich nicht bestreiten, daß alle Kultur nur auf dem Nährboden des Friedens blüht, alle Kultur nur ihm zu dienen hat, nur in ihm aufblühen kann. Und die Menschheit strebt ihn an, mit heißem Bemühen — jedoch auf falscher Fährte. Si vis pacem parr bellum! ist heute die Lösung, die mit dräuendem Imperativ den Weg der Völker zeigt. Daß dem so ist, gibt tief zu denken: es ist ein Beweis, daß alle Kultur der Menschheit noch fühllos ist, daß wir wohl bereits auf schwindelnden Höhen in geistigen Errungenen dahinziehen, und doch noch so Vieles, Vieles in uns noch tief unten bleiben nachhinkt und schneid die Arme hinaufstößt in Regionen, die noch unerreichbar sind. Menschlich, allum menschlich! Diese Worte sagen nichts Neues, zum wenigsten nicht für die, welche herufen sind, die Geschichte der Völker zu lenken; mit Schmerz mögen sie wohl oft die Schwerter schärfen müssen, um den Frieden für die ihnen anvertrauten Millionen zu erhalten. Wer aber bedroht ihn? Nicht sowohl die sogenannten Staatsnotwendigkeiten, die Staatsraison oder wie man sonst es nennen mag; daß diese immer mehr und mehr zugunsten von Kompromissen ihre Erzeugung

Der beste Freund des Magens ist der Wein „Saint-Raphaël“

Verhindert Magenkrankungen, ist unschätzbar bei Fieberzustand und allgemeiner Schwäche.

der Compagnie des Weines *S. Raphaël* Valence (Drome) Frankreich.

9128

Bekanntmachung.

Am 1. Juli dieses Jahres haben wir an der Petrikauer-Straße 90, Hans Schweitzer, eine Handlung von

Flügeln, Pianinos, Musik-Instrumenten und Noten, Grammophonen u. Platten

eröffnet und empfehlen dieselben dem geehrten Publikum von Lodz und Umgebung.

Hochachtungsvoll **Friedberg & Kotz.**

Lodzer Gegenseitige Credit-Gesellschaft.

Petrikauer-Strasse № 43. Gegr. im Jahre 1898.

Bilanz per 1. August 1912.

10613

Aktiva.			
Kassa (Barbestand)	175806	98	
Check-Konti bei hiesigen Banken	391003	46	
10% Mitgliedsbeitrag i. d. Zentralbank	1000	—	
Effektenbestand	543171	62	
Diskontierte Wechsel mit mindestens 2 Unterschriften	6767814	51	
Protestierte Wechsel (bis zur Bilanz aufstellung wurden Rbl. 41.230.20 bezahlt	124961	73	
Diskonto gelöster Effekten und Coupons	6924	90	
Darlehen gesichert durch Effekten			
Spezielle laufende Rechnungen der Mitglieder gegen Wechsel und Effekten	478055	97	
Korrespondenten	817962	46	
Mobilien	7474	14	
Rückverstattende Ausgaben	16789	05	
Handlungs-Unkosten	79609	90	
Gezahlte Zinsen und Provision	216440	44	
Vorschüsse gegen z. Realisierung empfangene Dokumente	125099	76	
Reichs-Gewerbe-Steuer	2808	52	
	9754923	44	
Passiva.			
Betriebs-Kapital 10% Beiträge von 1626 Mitgliedern mit einer Garantie von Rbl. 8.871.000	887100	—	
Reserve-Kapital	126303	77	
Reserve-Fonds der Mitglieder	187554	55	
Beamten-Hilfs- und Sparkasse	43201	40	
Einlagen	5357298	85	
Rediskonto bei der Reichsbank und bei Privatbanken	1425512	19	
Spec. lauf. Rechnungen der Gesellschaft gegen Wechsel und Effekten	188551	40	
Korrespondenten	828769	28	
Unbelebene Zinsen für Einlagen	47692	50	
10% Beiträge ausgeschiedener Mitglieder	536	83	
Unbelebene Dividende und Zinsen v. Reserve-Fonds	17189	90	
Reichs-Abgaben	88	41	
Transitorische Beträge	181167	82	
Zinsen für das nächste Jahr	4750	—	
Eingenommene Zinsen und Provision	498972	66	
Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen	15183	83	
Gewinn für das Jahr			
	9754923	44	
Wechsel zum Inkasso empfangen	683089	20	
Depositen zur Aufbewahrung	1205003	50	

Die Stellen-Vermietung in der Synagoge

an der Promenadenstraße

für 1912/13 wird in der Kanzlei des Komitees, täglich mit Ausnahme der Sonnabende, vom 27. August bis 11. September, von 3-7 Uhr stattfinden. Personen, welche ihre Plätze weiter behalten wollen, haben sich bis spätestens den 1. September in der Kanzlei in den angegebenen Stunden zu melden. — Eintrittskarten für Kinder (Schuljugend) erhalten die Beförderer ständiger Plätze gratis.

Achtung! Infolge der beschränkten Zahl von Plätzen ist der Eintritt in die Synagoge während der bevorstehenden Feiertage nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarten gestattet.

10677

Das Synagogen-Komitee.



Spezial-Büro für Eigenheime, Villen und Landhäuser

JOSEF NIEDBALL, Architekt,

normals BRUNO MARX
Lobs, Mühl-Strasse Nr. 4. Barriere. 8712

Sommer-Sprossen, Flechten, Finnen, Pickel-Schuppen, Jucken und alle Hautunreinheiten heilt und befeitigt nur die Medizinal-Kräuter-

Herba Seife

von Dr. Obermayer, mit der Abbildung einer harmherzigen Schwester auf jedem Stück.

Millionen von Leuten geheilt.

Großartiger Erfolg nach kurzem Gebrauch. Verkauf in Apotheken und Droguen-Geschäften. 6192

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir dem gesch. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir an der

Cegielnianastr. № 39

vis-à-vis „Urania“ ein Tuch- und Cord-Geschäft eröffnet haben.

Reichhaltigste Auswahl von Neuheiten in

in- u. ausländischen (englischen)

Stoffen für Herren-Anzüge, Paletots, Bekleider

sowie auch Damen-Kostüme.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

F. A. SILBERMANN & Co.

39 Cegielnianastrasse 39 vis-à-vis „Urania“. 10052

Neues Universal-Mittel zum Putzen der Schuhe „HELGOLIN“ und „MAROKKO“ erweicht und greift nicht an das Leder, gibt einen Spiegelglanz. 10535
Hauptniederlage: Lodz, Alexandrowska-Strasse Nr. 90. E. G. Dekert & Komp.

Hämorrhoiden heilen radikal u. schnell, stillen die Blutungen Kaeline-Hebda
Räpchen, welche nur aus Pflanzen hergestellt sind. Preis Rbl. 1.25. In Apotheken und Droguengeschäften.

KAUFE

alte Zahn-Gebisse ganz oder zerbrochen. Wschobna 57. B. 1, jeden Tag v. 3-6 Uhr. 10511

Martha Dorkowska

Höhere Hauswirtschafts-Schule in Warschau, Bracka-Strasse Nr. 17.

Schülerinnen werden zu jeder Zeit aufgenommen. 9631

Das Schuljahr beginnt am 1. September ac. Halbjahr- und Quartal-Kurse.

Programme werden gratis verteilt. Existiert 8 Jahre.

Zu verkaufen 10507

méchanischer Fabrik-Aufzug.

Im Betriebe zu besichtigen Wulczanska 257, Tel. 23-21.

Foxterriers,

echte Rasse, Prima-Rattenfänger, zu kaufen gesucht. Panskastrasse 94, beim Vortier. 10523

Sonntag, den 25 August:

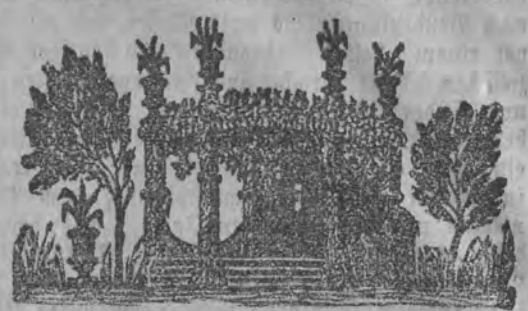
Früh-Konzert.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 u. 5 Kop.

Nachmittag-Konzert

Anfang 4 Uhr. Entree 25 u. 10 Kop.

Helenenhof



Die Verwaltung der Gaswerke in Lodz

erlaubt sich hiermit dem geehrten Publikum die

GAS-ABTEILUNG

(Kochen und Wässern mit Gas, Gasbadeöfen, Glühlicht- und Startlicht-Beleuchtung), welche im Hauptpavillon und dem ganzen übrigen Terrain der

Industrie- u. Gewerbeausstellung

im Rätischen Park an der Dzielna-Strasse sich befindet, einer geeigneten Beachtung angelegentlich zu empfehlen.

Die neueröffnete Vorbereitungsschule von Viktor Balecki,

des langjährigen älteren Elementar-Marie Wesolek, einer geprüften Schullehrers, unter Mitwirkung von Wulczanska-Strasse Nr. 43

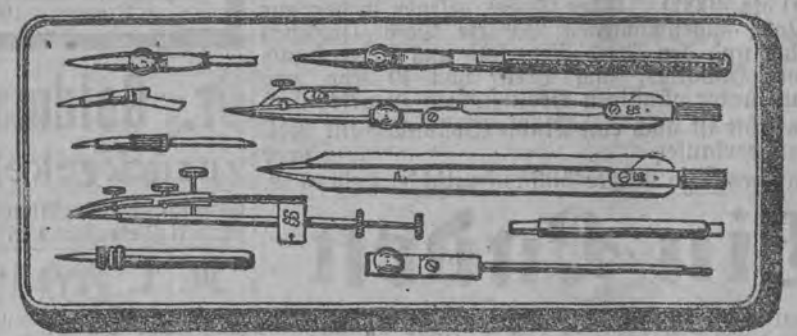
nimmt Kinder von 6 Jahren an auf und bereitet sie gründlich für alle mittleren Schulen vor.

Großes, bequemes, nach den neuesten Anforderungen der Pädagogik und Hygiene eingerichtetes Lokal. 9551

Slob, Gymnastik, Spiele unter gewissenhafter Aufsicht und Leitung einer erfahrenen Fröblerin, einer Kunstlerin der Fr. Marie Bergho-Madziwilkowicz in Warschau.

Anmeldungen und Information täglich von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Reisszeuge!



Zu dem Beginn des neuen Schuljahres empfiehlt das Optisch-Chirurgische Geschäft von R. RITTER, Petrikauer-Strasse 85 Reisszeuge in allen Preislagen. Nur erstklassiges in- u. ausländisches Fabrikat. 10403

Gelegenheitskauf!!!

Einige Schlafzimmer, Birkenholz, sind unter Fabrikspreis zu verkaufen.

Ein gebrauchtes Schlafzimmer, Satin-Nussbaum, sowie ein altes Buffet ganz billig zu verkaufen.

Ausserdem mehrere Salons, Wohnzimmer und Küchen. Messingstangen zu Portieren, Gardinen etc. gewöhnliche Länge, compl. Rbl. 3.— per Stück.

Messing-Schauenster-Einrichtungen mit Trägern zu Glasplatten. 10630

Messing-Treppen-Stoss-Schienen.

Alles zur Inneneinrichtung gebräuchliche habe ich am Lager oder wird in kürzester Zeit besorgt.

Ernst Kamps,

Petrikauer 102, Telephon № 29-85.

Großes Theater. Die überaus komische Operette „Dr. Seifenblas“ von E. Baumwall, die gestern abend im Großen Theater zum ersten Mal zur Aufführung gelangte, erzielte beim zahlreich erschienenen Publikum ungeteilten Beifall.

Thonfelds Benefiz. Indem wir nochmals auf das morgen Nachmittag im Paffendorfer Garten stattfindende Benefizkonzert des Herrn Kapellmeisters Arnold Thonfeld in empfehlender Weise hinweisen, veröffentlichen wir gleichzeitig das Programm und bemerken noch, daß nach dem Konzert ein Tanzkränzchen stattfindet:

- I. Orchester des 1. Schützenregiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters M. Stempniowski. 1. Orchester des 1. Schützenregiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters M. Stempniowski. 2. Ouvertüre z. Op. „Mignon“.

Kinematographen-Theater.

Das „Luna-Theater“ eröffnet mit dem heutigen Tage seine Wintersaison und werden die Programme des beliebten Theaters von nun an die bedeutendsten Weltanschauer aufweisen.

Das Programm für Sonnabend, Sonntag und Montag besteht aus folgenden Filmen: „Die eiserne Hand“ Sensationsdrama in 3 Teilen aus dem Leben der internationalen Spione in Darstellung hervorragender Pariser Schauspieler.

Schach.

Russischer Schachkongress in Wilna. Am gestrigen vierten Spieltag siegte Medin über Verstein. Die Partien Löwenfisch und v. Reymann, Lewitski und Niemzowicz blieben Remis und die Partien: Rubinschein kontra Rabinowicz, Salve kontra Wajin mußte abgebrochen werden.

Sport.

Ein neuer Rad-Weltrekord ohne Schrittmacher. Der Rennfahrer Egg hat auf der Pariser Buffalo-Bahn einen neuen Weltrekord im Stundenfahren ohne Schrittmacher aufgestellt.

Aus der Provinz.

Petrifan. Am Freitag kehrte Seine Excellenz der Petrifaner Gouverneur, Kammerherr Jagowski von einer Dienstreise nach Venedig und Sosenowice nach hier zurück. Am selben Tage fand unter dem Vorsitz Seiner Excellenz des Petrifauer Gouverneurs eine Beratung der 8 Kreisräte des Petrifauer Gouvernements statt, auf der verschiedene wichtige Beschlüsse gefaßt wurden.

Verhaftete Japaner. Am Freitag wurden hier 20 Japaner verhaftet, die der Menge Gaunerknäuelchen vorführten. Die Verhafteten wurden im Arrestlokale interniert.

Ein Geleik gegen den Spielteufel.

Der Zusammenbruch der beiden Berliner Rechtsanwältinnen Michaelis und Brederer hat die Aufmerksamkeit erneut auf das vielbesagte, weitverbreitete Laster gelenkt, dem diese beiden finanziell so glänzend gestellten Männer zum Opfer gefallen sind: die unselige Spielteufelsucht.

lich sein, aber es ist einmal so.“ Dies Geständnis teilt den Redakteur der Zeitung „Nescha“, Osting wegen eines beleidigenden Artikels gegen den Sekretär des Staatsamtes Abramowitsch zu 4 Monaten Gefängnis.

P. Kiew, 23. August. In Verbitshew krieg der Verwalter des Aerostats, Griff, zu einem erstmaligen Fluge auf, wobei sich 13 Personen in der Gondel befanden. Der Drigeable legte in 145 Minuten in einer Höhe von 300-500 Meter 104 Werst zurück.

P. Odessa, 23. August. Unter Beteiligung der Repräsentanten der Verwaltung der südwestlichen Hafenexporteure fand hier eine Konferenz des Kiewer Rajon-Komitees statt. Es wurde über die zu ergreifenden Maßnahmen zur Beschleunigung der Getreideexporte beraten.

Krakau, 24. August. (Spez. Tel. durch Press-Centrale.) In der vergangenen Nacht wurde in die Geschäftslotalitäten der hiesigen Volkbank ein Einbruch verübt. Den Tätern fielen 6000 Kronen Bargeld und Wertpapiere und Lose in bedeutendem Werte in die Hände.

Paris, 24. August. (Spez.) Ein hoher türkischer Diplomat erklärte in einer Unterredung dem Mitarbeiter des „Temp“, daß in Ballistik zwischen Rußland und Deutschland eine Verständigung in der Frage des Ostens stattgefunden habe.

P. Chartres, 23. August. Der Aviatiker Francois führte in der Nähe von Mois ab. Der Apparat wurde beschädigt. Der Aviatiker wird nach Wiederherstellung des Apparates nach Doune, Paris und Madrid fliegen.

Konstantinopel, 23. August. (Press-Centr.) Aus Nigde und Herakla bei Konia werden zehn Cholerafälle gemeldet, von denen acht tödlich verlaufen sind.

Tokio, 24. August. (Spez.) In der gestrigen Sitzung des Parlamentes verlas der Präses des Ministerrats ein kaiserliches Reskript zu Ehren des verstorbenen Kaisers. Es wurde beschlossen, für die Beerdigungskosten des verstorbenen Kaisers 1 1/2 Millionen Yen zu assignieren.

Erdbeben in Rußland. Petersburg, 23. August. (Spez. Tel. durch Press-Centr.) Die seismographischen Apparate der Nikolai-Hauptkernwarte des benachbarten Dorfes Pulkowo haben gestern zahlreiche Erdbeben registriert.

P. Petersburg, 24. August. Die Nummer der Zeitung „Birshewija Wjedomosti“ vom 15. August wurde konfisziert. Der Redakteur Kosanow wird für die Veröffentlichung eines Artikels bestraft.

Zur Lebensmittelteuerung in Deutschland. Posen, 24. August. (Spez.) Gestern fand hier eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung statt, um Mittel und Wege im Kampfe gegen die Lebensmittelteuerung und besonders des Fleisches ausfindig zu machen.

Revision eines rumänischen Passagierdampfers durch einen italienischen Kreuzer. Bukarest, 23. August. Der Dampfer „Imperialul Crovan“ ist von Alexandria kommend, heute in Constantza eingetroffen.

Eine österreichische Gerichtskommission unter Spionageverdacht. Triest, 23. August. (Press-Centr.) Auf dem Tonalepaß, wo gegenwärtig Brigademanöver der Kaiserjäger stattfinden, hatte vor einigen Tagen eine Gerichtskommission bei einer Strafsache einen Lokaltermin wahrzunehmen.

König Georg zum Tode des Generals Booth. London, 23. August. (Press-Centr.) König Georg ist in seiner Beileidestunde an Bramwell Booth, den Sohn des verstorbenen Generals: Die Nation hat einen großen Organisator und die Armen haben einen warmherzigen treuen Freund verloren.

Ein Kranz des deutschen Kaisers am Sarge General Booths. London, 24. August. (Spez. Tel. durch Press-Centr.) Einer der Attachees der deutschen Botschaft legte heute Nachmittag im Auftrage des Kaisers einen prächtigen Kranz am Sarge des Generals Booth nieder.

Montenegro mobilisiert. Konstantinopel, 24. August. (Spez. Tel. durch Press-Centr.) Nach einer im Ministerium des Auswärtigen eingetragenen Nachricht hat der König von Montenegro die Mobilisierungsgebote erlassen.

P. Petersburg, 24. August. Der Warschauer Generalgouverneur, Generaladjutant Skalon, hatte das Glück, Seiner Majestät dem Kaiser vorgestellt zu werden.

P. Moskau, 24. August. Auf der Durchreise nach Japan sind hier 17 englische Missionäre eingetroffen.

P. Wilna, 23. August. Das Bezirksgericht verurteilte den Redakteur der Zeitung „Nescha“, Osting wegen eines beleidigenden Artikels gegen den Sekretär des Staatsamtes Abramowitsch zu 4 Monaten Gefängnis.

P. Kiew, 23. August. In Verbitshew krieg der Verwalter des Aerostats, Griff, zu einem erstmaligen Fluge auf, wobei sich 13 Personen in der Gondel befanden.

P. Odessa, 23. August. Unter Beteiligung der Repräsentanten der Verwaltung der südwestlichen Hafenexporteure fand hier eine Konferenz des Kiewer Rajon-Komitees statt.

Krakau, 24. August. (Spez. Tel. durch Press-Centrale.) In der vergangenen Nacht wurde in die Geschäftslotalitäten der hiesigen Volkbank ein Einbruch verübt.

Paris, 24. August. (Spez.) Ein hoher türkischer Diplomat erklärte in einer Unterredung dem Mitarbeiter des „Temp“, daß in Ballistik zwischen Rußland und Deutschland eine Verständigung in der Frage des Ostens stattgefunden habe.

P. Chartres, 23. August. Der Aviatiker Francois führte in der Nähe von Mois ab. Der Apparat wurde beschädigt.

Konstantinopel, 23. August. (Press-Centr.) Aus Nigde und Herakla bei Konia werden zehn Cholerafälle gemeldet, von denen acht tödlich verlaufen sind.

Tokio, 24. August. (Spez.) In der gestrigen Sitzung des Parlamentes verlas der Präses des Ministerrats ein kaiserliches Reskript zu Ehren des verstorbenen Kaisers.

Erdbeben in Rußland. Petersburg, 23. August. (Spez. Tel. durch Press-Centr.) Die seismographischen Apparate der Nikolai-Hauptkernwarte des benachbarten Dorfes Pulkowo haben gestern zahlreiche Erdbeben registriert.

P. Petersburg, 24. August. Die Nummer der Zeitung „Birshewija Wjedomosti“ vom 15. August wurde konfisziert.

Zur Lebensmittelteuerung in Deutschland. Posen, 24. August. (Spez.) Gestern fand hier eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung statt.

Revision eines rumänischen Passagierdampfers durch einen italienischen Kreuzer. Bukarest, 23. August. Der Dampfer „Imperialul Crovan“ ist von Alexandria kommend, heute in Constantza eingetroffen.

Eine österreichische Gerichtskommission unter Spionageverdacht. Triest, 23. August. (Press-Centr.) Auf dem Tonalepaß, wo gegenwärtig Brigademanöver der Kaiserjäger stattfinden, hatte vor einigen Tagen eine Gerichtskommission bei einer Strafsache einen Lokaltermin wahrzunehmen.

König Georg zum Tode des Generals Booth. London, 23. August. (Press-Centr.) König Georg ist in seiner Beileidestunde an Bramwell Booth, den Sohn des verstorbenen Generals: Die Nation hat einen großen Organisator und die Armen haben einen warmherzigen treuen Freund verloren.

Ein Kranz des deutschen Kaisers am Sarge General Booths. London, 24. August. (Spez. Tel. durch Press-Centr.) Einer der Attachees der deutschen Botschaft legte heute Nachmittag im Auftrage des Kaisers einen prächtigen Kranz am Sarge des Generals Booth nieder.

Montenegro mobilisiert. Konstantinopel, 24. August. (Spez. Tel. durch Press-Centr.) Nach einer im Ministerium des Auswärtigen eingetragenen Nachricht hat der König von Montenegro die Mobilisierungsgebote erlassen.

Nachtritt der türkischen Regierung. Konstantinopel, 23. August. (Spez. Tel. durch Press-Centr.) Die halbamtlich gemeldet wird, hat die türkische Regierung die Absicht, am Sonnabend oder Sonntag zurückzutreten.

Niesenbrand in Konstantinopel. Konstantinopel, 24. August. (Spez. Tel. der „Neuen Vöcker Zeitung“.) In der Vorstadt Top Hane wütete ein Brand, der 90 Häuser einäscherte und riesigen Schaden anrichtete.

Neues aus aller Welt.

Ein Prozeß um 7 1/2 Millionen Mark Steuern. Ein Prozeß von prinzipieller Bedeutung wird vor dem Landgericht Mühlhausen anhängig gemacht.

Der „Jäger am Jugluft“ am englischen Hofe. Der „Rappel“ schreibt heute: „Es dürfte nur wenigen bekannt sein, daß sich unter den Beamten am englischen Hofe ein Mann befindet, der einzig und allein die Aufgabe hat, den König vor Jugluft zu schützen.

Freisprechung von Frauen durch weichezige Geschworene in Amerika. In den letzten Tagen haben sich wieder drei Fälle zugetragen, in denen Schurkengeschworene wegen Ermordung ihrer Männer freigesprochen wurden.

Die Untersuchung der Eisenbahnkatastrophe in Rio de Janeiro. Die von einer staatlichen Kommission geführten Untersuchungen in der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe des Zentralbahnhofs von Rio de Janeiro ergaben eine große Vernachlässigung der Sicherheitsvorrichtungen.

Baumwoll-Bericht. Telegramme von Hornbo, Hemelroy u. Co. Baumwollmakler, Liverpool. Vertreten durch E. A. Rauch u. Co. Eröffnung-Notierungen.

Table with columns for months (August, September, October, November, December) and prices for various goods like sugar, coffee, etc.

Wiener Konditoreien. Erste Wiener Waffel-, Kakes-, Biscuits-, Sonigtuchen- und Schokoladen-Fabrik von Ferdinand Ulrich. Patrikauerstraße 142. Filiale: Goyers Ring 307. Telefon 14-49.

Kewerbe- und Industrie-Ausstellung täglich früh. Ducillus-Waffeln a la Plouvier - Paris. Herz-Waffeln nach holländischer Art. Blockchokoladen hell und dunkel 8149 sowie eine große Auswahl in neuen Torten und Desserttuchen.

WRING-MASCHINEN. „Bicycle“ auf Kugellagern und 1-a Qual. Gummi-Walzen sind die besten. Zu haben bei GEBR. MILKER NEUER RING No. 5.

W dniu 22 b. m. zmarł w Landek

b. p. ISIDOR COHN

Członek Zarządu Towarzystwa „Talmud-Tora“.

W zmarłym tracimy zacnego towarzysza naszej pracy, który przez długi szereg lat z wielkim pożytkiem pracował dla dobra instytucji.
Cześć pamięci Jego.

Zarząd Łódzkiego Towarzystwa „Talmud-Tora“.

10647

W dniu 22 Sierpnia r. b. zmarł w Landek na Szląsku

b. p. ISIDOR COHN

dlugoletni członek Zarządu naszego Towarzystwa, członek komitetu dochodów niestających, komitetu wsparć i komitetu Centralnego budowy szpitala dla umysłowo chorych.
W zmarłym utraciła nasza instytucja jednego z najgorliwszych współpracowników a Zarząd — najszlachetniejszego towarzysza pracy.
Cześć, uznanie i spokój Jego czystej duszy!

Zarząd Łódzkiego Żydowskiego Towarzystwa Dobroczyńości.

10652

Ersten Ranges. Berlin W. Potsdamer-Strasse 13

Pension Fontana (Familienheim)

normalis A. Kirsels.

2 Minuten vom Potsdamer Bahnhof und Tiergarten
Soglicher Comfort. Civile Preise. 8707

Spöhrer'sche
Höhere Handelsschule (alte) Calw
in Württemberg, Deutschland, gegr. 1876.
Institut 1. Ranges für Handelswissenschaften
u. Sprachen. Praktisches Lehrgangskon-
or. Vorbereitung für das Ein-
jährigenexamen.
Akademie-Kurs.
Ausländer-
kurs. Aufnahme
vom 10. Jahr an.
Beginn d. Win-
tersemesters 9.
Oktober;
Aufnahme evtl. auch früher. Pensionat in gesund, wald-
reicher Gegend. Prop. durch Direktor Weber. Bitte
genau Beacht. d. Adresse.

Lodzer 2-te Kommerzschule

(mit allen Rechten der Kronrealschulen).

Die Aufnahmeprüfungen neuer Kandidaten
und die Nachexamina beginnen am 16./29.
August.

In die jüngere Vorbereitungs-klasse werden
Kinder von 8 Jahren aufgenommen.

Gefuche werden werktäglich in der Kanzlei
der Schule (Dzielnia-Strasse 50) von 11-1
Uhr vormittags entgegengenommen.

9148

Direktor E. Foelsch.

Die Verwaltung der 7-klasfig. Handels-Schule in Bgierz

(Coeducation)

macht hierdurch bekannt, daß die Aufnahmeprüfungen
am 27. August und der Unterricht am 4. September
beginnen. Befragungen sind in den Vorbereitungs-klassen
und den ersten vier Klassen vorhanden.

Bei der Lehranstalt befindet sich auch eine Fröbelschule.
Aufnahmegefuche sind zu Händen des Direktors
der Schule einzureichen. 10459

4-klasige Mädchen-Privat-Lehranstalt

deutsche und russische Unterrichtssprache

von

P. Cyrkowska.

Die Prüfungen und Nachexamina beginnen am 20.
August, der Unterricht am 22. August. 10865

Anmeldungen werden vom 16. August ab täglich
Widawskastraze 111 von 9-4 Uhr entgegengenommen

Bau-Meier St. Matysek.

Pansta-Straze Nr. 46, 10581

fertigt bau-polizeiliche Pläne für Wohnungs-, Fabrik-,
und Wirtschaftsgelände an, führt die technische Aufsicht
in Lodz u. Umgegend u. fertigt auch Kostenanschläge laut
„Урочного Положения“ für Regierungsinstitutionen an.

Redakteur und Herausgeber M. Dremian.

W Poniedziałek dnia 26 Sierpnia rb. o godzinie 11-iej rano
odbędzie się w Kościele Św. Stanisława-Kostki w Łodzi Nabożeń-
stwo za Duszę

ś. p.

Ludwika Bernharda

zmarłego w Moskwie dnia 26 Lipca rb., na które zaprasza przy-
jaciół i znajomych pozostała

Rodzina.

10691

Beginn der Retour-Fußball-Wettspiele.

Sonntag, den 25. August 1912:

1/10 Uhr morgens:

Newcastle-Touring Club

Erzbryzaska 37/39.

4 Uhr nachmittags:

Kraft-Union

Bulezanska 115. 10597

Sacquard
Sportplatz Helenenhof.
Mustacci
Bader

Konstantynower Bürgerschützen-Gilde.

Am Sonntag, den 25. und Montag
den 26. August findet im eigenen
Schützenhause das diesjährige

Lagen-Prämien-Schiessen

statt, zu dem alle benachbarten Schützen-Gilden und
Schießfreunde höf. eingeladen werden. Im zahlreichen
Erscheinen bittet
Das Schießen beginnt Sonntag um 1 Uhr nach-
mittag, Montag um 9 Uhr früh. 10464

Restaurant
A. Braune
(Pfassendorf).
Przedzalanianastraze Nr. 64. 10674

Großes Extra-Konzert

Sonntag, den 25. August 1912 bei jeder Witterung:
am Reich für A. Thonfeld, angeführt von der
Herrn Kapellmeister
unter geistl. Mitwirkung der Kapelle des I. Schützenregiments unter
persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters W. Siemgal-wski.
Anfang 4 Uhr nachmittags. Entree 25 Kop.
Nach dem Konzert findet von 9 bis 1 Uhr ein gemütliches
Zanstränken statt. Entree dafür 25 Kop.

Stern-Schießen

Sonntag, den 25. August findet in Helenenhof an der
Remise im Garten von Podgórski ein

Stern-Schießen

statt, wozu alle Freunde und Gönner höf. einladet
10585 T. Podgórski.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Mam zaszczyt zawiadomic, że z dniem 1-go września
otwieram przy ul. Pasaz Szuica 9

Szkole przygotowawczą koedukacyjną

dla dzieci od lat 6-10.

Program obejmuje:

- 1) Przygotowanie do średnich szkół prywatnych i rzę-
dowych przy gruntownym zaznajomieniu z języ-
kiem rosyjskim.
- 2) Kształcące pogadanki we wszystkich językach miejs-
cowych, rysunki, modelowanie, roboty ręczne, gim-
nastyka, gry, zabawy, śpiewy i t. p. Kształcenie woli
i charakteru.
- 3) Poczatkowe wiadomości teoretyczne i praktyczne języka
francuzkiego.

Urządzenie szkoły według najnowszych wymagań-
hygieny.
Zapisy codziennie od 10-2.
Z poważaniem

Das Comptoir für Maschinenabschriften.

Bielonastr. 11, das seit 1905 besteht, wurde nach einem
neuen Lokale im selben Hause übertragen sowie bedeu-
tend vergrößert und nach dem Muster europäischer
Maschinenabschriften-Comptoirs eingerichtet. 10655

Gymnasiallehrer,
Universität in München, mit mehrjähriger Schulpflicht; Polka, im
Auslande erworben, mit guter Kenntnis der französischen u. deutschen
Sprache u. höherer Musikbildung (Schülerin Vessely 9); Gelehrn.
Pensionat in Riga, mit guter Kenntnis der russischen, französischen u.
deutschen Sprache und Musik; Israellita, Gymnasialin, Absolventin
höherer Kurse im Auslande; Brautjungferinnen mit Bräut-
Raufeste pro Stunden; Hebräerinnen, Hebräerinnen, des Rabbin
Ludwig Rosen, Expedientinnen und Kassierinnen aller Nationen
und Konfessionen und nur mit guten Zeugnissen empfiehlt das
Ecklaffische Lehrerinnenbureau von
Feliksa Sekowska, Praga-
straze 17. 10684

Für Lodz bezw. das Königreich Polen (aus-
genommen Warschau) wird ein tüchtiger, sol-
venter, bei der Kundschaft gut eingeführter
Vertreter gesucht.
Off. erb. an die Eau de Cologne- u. Parfümerie-
Fabrik FERD. MÜLHENS, Glockengasse Nr. 4711,
RIGA, Postfach 407. 10644

Junge Webmeister,
Anfänger, können in ihrer Stellung rasch und sicher vorwärts
kommen, wenn
sie bei mir das
Rechnen, Kalkulieren u. Desinieren
erlernen. Off. für „Groß 20“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 10488

Christl. junger Mann sucht per sofort einen
Posten als
Reisender.
Gefl. Offerten unter „M. D. K.“ an die Exped. d. Bl. 10631

Korrespondent,
der französischen, deutschen, russischen, polnischen und
italienischen Sprache mächtig, Absolvent einer 7-kl.
russischen Kommerzschule, einige Jahre im Auslande
tätig, sucht entsprechenden Posten oder Beschäftigung.
Off. unter „S. B. 44“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 10627

Kommis-Boyageur,
Provisionsreisender, der über 10 Jahre in Galanterie-Waren
reist, und einen großen Kundenkreis aufweisen hat, wünscht
eine Kollektion auf Provision oder in besserer Fabrik einer Waren-
Kette versehen. Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes
unter „S. D. 68“. 10625

Perfekter Buchhalter
sucht einen entsprechenden Posten. Offerten unter
„S. L. S.“ an die Exped. d. Blattes erb. 10582

Junger Mann,
der die Handelschule absolviert und 4 Jahre in Paris studiert hat,
möchte eine od. zwei Stunden in der französischen Sprache erteilen.
Könnte auch die französische Korrespondenz führen. Gefl. Offerten
unter „S. E. 100“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 10377

Tüchtiger Färber-Meister,
Absolvent einer Färbeschule, mit gründlichen Erfah-
rungen in der Woll-, Baumwoll- und Halbwooll-Färb-
erei wünscht seinen Posten zu verändern. Gefl. Off.
unter „D. E.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 10631

Gesucht
Absolvent einer Textil-Mechanik, f. Comptoir-
fachschule, tüchtiger
arbeiten.
Gefl. Off. sind unt. Beifügung von Zeugnissen über
bisherige Tätigkeit schriftl. einzureichen bei
Carl Steinert
10428

Umzugs halber ist ein
Flügel
und großer Spiegel zu verkaufen Bukastraze Nr. 5. In
besichtigen von 12 bis 2 und von 6 bis 8 Uhr. 10453